

AKTIVA PASSIVA

Seite 1 von 1
JAE / JAP 2025

					Index/Ablage:
Prüfung:	Stichtag:	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite:	
JA und LB	31.12.02			1 von X	
Mandant:	Prüffeld:	Anwendung:			Pflicht
MusterBau GmbH	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02			Stand:	
				Version:	
				Datum der Bearbeitung:	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 02

	Geschäftsjahr 02		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	26.357.320,35		26.792.443,22
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	430.000,00		250.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	203.961,97		121.147,14
		26.991.282,32	27.163.590,36
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.542.788,69		15.098.815,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	104.548,53		102.374,41
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.228.223,99		5.092.145,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.065.027,22		2.103.588,78
davon für Altersversorgung EUR 247.708,22; Vj. TEUR 248			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.349.295,07		1.117.127,40
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.114.558,56		3.450.325,56
		26.404.442,06	26.964.377,27
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.729,18		151.155,07
davon aus Abzinsung EUR 0; Vj. TEUR 15			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.062,53		166.340,10
davon aus Abzinsung EUR 5.226,05; Vj. TEUR 0		-116.333,35	-15.185,03
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		146.005,99	68.988,74
davon Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern			
EUR -28.368,81; Vj. EUR -162.964,11			
11. Ergebnis nach Steuern		324.500,92	115.039,32
12. Sonstige Steuern		1.187,27	0,00
13. Jahresüberschuss		323.313,65	115.039,32
14. Gewinnvortrag		5.085.515,30	4.970.475,98
15. Bilanzgewinn		5.408.828,95	5.085.515,30

Stand: 03.11.2025

					Index/Ablage:
	Prüfung: JA und LB	Stichtag: 31.12.02	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite: 1 von 5
Mandant: MusterBau GmbH Musterstadt		Prüffeld: Jahresabschluss zum Geschäfts- jahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02		Anwendung:	Pflicht
				Stand: Version: Datum der Bearbeitung:	

Anhang für das Geschäftsjahr 02

Tz.

1 **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

2 **Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

3 Firmennamen laut Registergericht: MusterBau GmbH Tief- und Strassenbau
 Firmensitz laut Registergericht: Musterstadt
 Registereintrag: Handelsregister
 Registergericht: Musterstadt
 Register-Nr.: HRB XXXXXX

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft erfolgt gemäß dem Handelsgesetzbuch in der jeweils gültigen Fassung.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

4 **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt oder gesondert erläutert ist, nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Die Gesellschaft macht teilweise von den größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, für die Beschaffung des Eigenkapitals und für den Abschluss von Versicherungsverträgen wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Tz.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden. Die auf den vorherigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

5 Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Aktivposten

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Bauleistungen erfolgte zu Herstellungskosten. In diese wurden die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen. Daneben wurden angemessene und notwendige Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten angesetzt. Kosten der allgemeinen Verwaltung, für soziale Einrichtungen, für freiwillig soziale Leistungen und betriebliche Altersversorgung wurden nicht angesetzt. Soweit niedrigere beizulegende Werte zu ermitteln waren, wurden diese retrograd ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen wurde mit dem Deckungskapital der Versicherungsgesellschaft zuzüglich der Überschussbeteiligung angesetzt.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen vor dem Stichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen, die Auflösung dieser Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Stand: 03.11.2025

Von der Möglichkeit, einen Aktivposten für latente Steuererträge zu bilden, wurde Gebrauch gemacht. Sie wurden gebildet auf Basis von temporären Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen und unter Berücksichtigung des unternehmensspezifisch durchschnittlichen Ertragssteuersatzes.

Passivposten

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen wurden auf der Aktivseite offen von den Vorräten abgesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

6 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

7 Angaben zur Bilanz

8 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

9 Sonstige Vermögensgegenstände

Gemäß § 268 Abs. 4 Satz 2 HGB wird darauf hingewiesen, dass in den Sonstigen Vermögensgegenständen ein Betrag in Höhe von 100.000 EUR enthalten ist, der aus der Vermietung von Geschäftsräumen resultiert. Die Mietforderung betrifft den Monat Dezember 02, wurde jedoch gemäß dem Mietvertrag erst zum 05.01.03 fällig und ist somit rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstanden. Die wirtschaftliche Zugehörigkeit zum Geschäftsjahr 02 wurde im Rahmen der periodengerechten Abgrenzung berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt TEUR 937.000 (Vj. TEUR 937).

Tz.

10 **Aktive latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der abweichenden steuerlichen Bewertung der Pensionsrückstellung und der sonstigen Rückstellungen. Es ergab sich eine Erhöhung um TEUR 28 von TEUR 355 auf TEUR 383 unter Ansatz eines Steuersatzes von 29,5 %. In Höhe des Betrages von TEUR 355 besteht eine Ausschüttungssperre.

11 **Pensionsrückstellungen**

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet („Projected Unit Credit“-Methode). Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	2,30	%
Rententrend jährlich	1,00	%
Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	0,00	%
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018	
	G von Prof. Dr.	
	Klaus Heubeck	

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 238.898,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

12 **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	2.163.147,00
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	1.106.736,00
Verrechnete Anschaffungen	183.934,00
Verrechnete Erträge	103.288,00

Erträge aus der Veränderung der Aktivwerte des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 60.000 wurden im Personalaufwand saldiert mit Aufwendungen aus der Altersteilzeitverpflichtung von TEUR 307.708,22.

13 **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen TEUR 671 für den Personalbereich (Vj. TEUR 672), TEUR 499 (Vj. TEUR 472) für den Rechtsbereich, sowie TEUR 92 (Vj. TEUR 92) für Archivierung, Jahresabschluss und Prüfung.

Stand: 03.11.2025

Tz.

14 **Verbindlichkeiten**

	Insgesamt Vorjahr EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr EUR	Größer 1 Jahr Vorjahr EUR	Davon über 5 Jahre Vor- jahr EUR
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.892.310,58	1.319.686,39	3.572.624,19	1.132.191,46
Vorjahr	4.607.172,73	1.997.012,00	2.610.160,73	68.828,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487.517,04	1.487.517,04	0,00	0,00
Vorjahr	1.101.205,50	1.101.205,50	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	672.801,73	672.801,73	0,00	0,00
Vorjahr	693.437,85	693.437,85	0,00	0,00
Summen Geschäftsjahr	7.052.629,35	3.480.005,16	3.572.624,19	1.132.191,46
Summen Vorjahr	6.401.816,08	3.791.655,35	2.610.160,73	68.828,21

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Eigentumsvorbehalt an den finanzierten Maschinen, durch Sicherheitseinbehalte und durch ein voll valutiertes Grundpfandrecht in Höhe von TEUR 500 gesichert. Des Weiteren existiert eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalt gesichert.

Zur Verbesserung der Darstellung der Finanzlage werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsinstituten ausgewiesen.

15 **Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB**

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind keine Haftungsverhältnisse zu vermerken.

16 **Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 1.187 (Vj. TEUR 777) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen an unbeweglichen Wirtschaftsgütern und aus Leasingverträgen an beweglichen Wirtschaftsgütern.

17 **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 185.000 EUR (Vj. 85.000 EUR) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung/Aufzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

18 **Sonstige Angaben**19 **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Tz.

20	Arbeitnehmergruppen	Zahl
	Arbeiter	77
	Angestellte	30
	leitende Angestellte	1
	Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	108
	davon: vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	97
	davon: teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	11

Zusätzlich wurden durchschnittlich 8,5 Auszubildende beschäftigt.

Im Vorjahr waren es 113 Mitarbeiter, davon 80 Arbeiter, 31 Angestellte und 2 leitende Angestellte.

21 **Namen der Geschäftsführer**

Geschäftsführer Max Mustermann ausgeübter Beruf: Diop.-Ing.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung und deren Zusammensetzung wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da aufgrund der alleinigen Geschäftsführung durch Herrn Mustermann Rückschlüsse auf seine individuellen Bezüge möglich wären.

22 **Vorschlag bzw. Beschluss zur Ereignisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 323.313,65.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags ergibt sich ein Betrag von EUR 5.408.828,95, der zu verwenden ist.

In die Rücklagen werden EUR 0,00 eingestellt.
Zur Ausschüttung ist ein Betrag von EUR 0,00 vorgesehen.

Auf neue Rechnung werden EUR 5.408.828,95 vorgetragen.

23 **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten..

Unterschrift der Geschäftsführung

Musterstadt, XX.XX.XXXX

gez. Max Mustermann

					Index/Ablage:
	Prüfung:	Stichtag:	HZ. 1:	HZ. 2:	Seite:
	JA und LB	31.12.02			1 von X
Mandant:	Prüffeld:		Anwendung:		Pflicht
MusterBau GmbH	Anlagespiegel für das Geschäftsjahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02		Stand:		
			Version:		
			Datum der Bearbeitung:		

Anlagespiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.02 EUR	Zugänge* ¹ EUR	aus Umlaufvermögen EUR	Abgänge EUR	31.12.02 EUR	01.01.02 EUR	Zugänge EUR	Abgänge* ² EUR	31.12.02 EUR	31.12.02 EUR	31.12.01 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.587,56	29.731,80	0,00	0,00	208.319,36	149.053,56	16.730,80	0,00	165.784,36	42.535,00	29.534,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	178.587,56	29.731,80	0,00	0,00	208.319,36	149.053,56	16.730,80	0,00	165.784,36	42.535,00	29.534,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.465.901,47	27.184,14	0,00	0,00	1.493.085,61	431.270,77	50.923,14	0,00	482.193,91	1.010.891,70	1.034.630,70
2. technische Anlagen und Maschinen	7.498.003,76	1.037.850,30	120.049,17	123.303,17	8.532.600,06	5.152.282,76	728.479,47	119.546,17	5.761.216,06	2.771.384,00	2.345.721,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.887.044,74	689.915,66	133.555,22	139.548,22	6.570.967,40	4.152.530,07	553.161,66	0,00	4.705.691,73	1.865.275,67	1.734.514,67
Summe Sachanlagen	14.850.949,97	1.754.950,10	253.604,39	262.851,39	16.596.653,07	9.736.083,60	1.332.564,27	119.546,17	10.949.101,70	5.647.551,37	5.114.866,37
gesamt	15.029.537,53	1.784.681,90	253.604,39	262.851,39	16.804.972,43	9.885.137,16	1.349.295,07	119.546,17	11.114.886,06	5.690.086,37	5.144.400,37

*¹ Sofern in den Herstellungskosten Fremdkapitalzinsen einbezogen wurden, ist nach § 284 Abs. 3 S. 4 HGB für jeden Posten der aktivierte Betrag der Zinsen anzugeben.
*² Sofern im Geschäftsjahr Zuschreibungen erfolgt sind, sind diese gesondert für jeden Posten anzugeben.

					Index/Ablage:
	Prüfung: JA und LB	Stichtag: 31.12.02	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite: 1 von 7
Mandant: MusterBau GmbH Musterstadt		Prüffeld: Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02		Anwendung: Stand: Version: Datum der Bearbeitung:	
				Pflicht	

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 02
der MusterBau GmbH, Musterstraße X, XXXXX Musterstadt**

Tz.

1 **A. Unternehmensprofil**

Die Gesellschaft betätigt sich als Bauunternehmen im Bereich des Tief- und Straßenbaus. Die Haupttätigkeit liegt dabei im Bereich des Straßenbaus sowie der Erschließungen von Baugebieten. Weitere Geschäftsfelder sind die Herstellung von Betonfertigteilen, Flüssigboden und das Recycling von Bauschutt.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen nach wie vor hauptsächlich regional auf dem deutschen Markt.

2 **B. Wirtschaftsbericht**

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 02 begann die Trendwende in der bis dato florierenden deutschen Baukonjunktur. Den enormen Anstieg der Energiepreise, Sanktionen gegen Russland und Produktionsausfälle in der Ukraine hätte die deutsche Bauwirtschaft vielleicht - wie vorher die Coronakrise - meistern können; gleichzeitig sind jedoch die stabilen politischen Rahmenbedingungen weggefallen, die den Bauboom jahrelang gestützt haben:

- Das sprunghafte Anziehen der Bauzinsen ab April 02 von 1% auf 4%,
- eine hohe Inflation und damit steigende Lebenshaltungskosten, die den Spielraum der Verbraucher und Bauherren deutlich einengen,
- unaufhaltsam steigende Material- und Energiepreise, direkt oder indirekt als Folge des Klimawandels,
- sich ständig ändernde Förderrichtlinien im Gebäudebereich, Stopps gerade erst neu aufgelegter Fördermittel und der fast vollständige Wegfall der Neubauförderung sowie
- die Unsicherheiten bei der Budgetierung der Haushaltsmittel.

Dies alles hat dem Hochbau, insbesondere dem Wohnungsbau, im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen weggezogen. Denn unsichere oder sich ständig ändernde politische Rahmenbedingungen verhindern Bauprojekte, weil im Bau die Projekte über Jahre geplant und umgesetzt und über Jahrzehnte finanziert werden.

Die Bauwirtschaft startete mit einem Auftragsbestand von 68,3 Mrd. € in das Jahr 02 (nominal +6%, real -9%). Wie von den Spitzenverbänden der Bauwirtschaft prognostiziert, hat die ungünstige Mischung bei den Rahmenbedingungen 02 zu einem Nachfrageeinbruch nach Bauleistungen geführt: Der Umsatz ist real um 5,3% gesunken. Verantwortlich für diesen Umsatzrückgang ist vor allem der Wohnungsbau, der 02 real um 12% eingebrochen ist. Der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau trugen jeweils „nur“ mit real -1% zu dieser krisenhaften Entwicklung bei.

Zwischen den Bundesländern und auch regional innerhalb der Länder sind ausgeprägte Unterschiede zu verzeichnen.

Der deutliche Nachfrageeinbruch im Wohnungsbau und die daraus resultierende Unterauslastung der Kapazitäten bleiben für die Beschäftigung nicht ohne Folgen: Nach einem Jahrzehnt des Beschäftigungsaufbaus von plus 220.000 Beschäftigten auf 926.700 (01), konnten die Betriebe die Beschäftigtenzahl 02 gerade einmal konstant halten (927.700); trotz der geringen Nachfrage bemühen sich die Unternehmen, ihr Personal zu halten.

Die Einkaufspreise für Baumaterial verharren weiterhin auf historisch hohem Niveau. Auch die Indizes für Holzprodukte liegen um gut ein Drittel über dem Niveau von 2020. Diese Entwicklung hält auch die Preise für Bauleistungen auf hohem Niveau. Betroffen sind alle Bausparten.

Inzwischen hat die Preisdynamik für Bauleistungen allerdings erkennbar nachgelassen: Für 02 lag die Preisentwicklung für Bauleistungen bei etwa +7% (nach +16% in 01), der Umsatz betrug 162,5 Mrd. € (real -5,3%; nominal +1,3%).

In den einzelnen Sparten zeichnete sich folgende Entwicklung ab:
Im Wohnungsbau wurden 02 für 260.000 Wohneinheiten Baugenehmigungen erteilt. Damit wurden etwa 100.000 WE weniger genehmigt als im Vorjahr (-27%; Mehrfamilienhäuser etwa -48.000 WE, somit -25%; Ein- und Zweifamilienhäuser -44.000 WE, somit -41%).

Die Auftragsbestände sind 02 real um fast 20% zurückgegangen; die Auftragspolster der Unternehmen damit weitgehend aufgebraucht.

Die Bauverbände gehen davon aus, dass 02 etwa 271.000 WE fertiggestellt worden sind (Vorjahr: 295.300 WE). Der Umsatz im Wohnungsbau betrug 58 Mrd. Euro (nominal -6%, real -12%).

Im Wirtschaftsbau ist die Entwicklung zweigeteilt: Im Wirtschaftshochbau schlägt sich die konjunkturelle Stagnation in Deutschland erkennbar nieder. Zinsen und Energiepreise bremsen die Investitionsneigung der Unternehmen. Für Baumaßnahmen in und an Wirtschaftsbauten fehlen Genehmigungen über insgesamt ca. 3 Mrd. Euro (nominal -10% gg. Vorjahr). Die Auftragseingänge lagen 02 im Wirtschaftshochbau im Minus, die Auftragsbestände sind gegenüber dem Vorjahr geschmolzen.

Anders der Wirtschaftstiefbau: Hier hat es im gesamten Jahr 02 deutliche Investitionsimpulse gegeben. Projekte der Mobilitätswende und auch der Energiewende sind an den Markt gegangen, Großprojekte im Öffentlichen Nahverkehr, aber auch für den Stromtrassenausbau beauftragt worden. Und die Deutsche Bahn investiert weiter in ihr Schienennetz. Der Auftragseingang im Wirtschaftstiefbau legte 02 nominal um 26% zu.

Für 02 lag der Umsatz im Wirtschaftshochbau bei 32,4 Mrd. Euro (real -6%), im Wirtschaftstiefbau bei 27,6 Mrd. Euro (real +5%). Der Wirtschaftsbau insgesamt erreicht 02 somit einen Umsatz von 60 Mrd. Euro (nominal +5,5%, real -1,3%).

Auch der öffentliche Bau zeigte ein ambivalentes Bild: Insgesamt erreichte der Umsatz 02 im öffentlichen Hochbau 9,4 Mrd. Euro (nominal +13%, real fast +6%). Im öffentlichen Tiefbau stiegen die Umsätze dagegen nur leicht auf 35 Mrd. Euro (nominal fast +4%, real -3%). Insgesamt hat der öffentliche Bau damit in 02 gut 44 Mrd. Euro erreicht (nominal +6%, real -1%)

Tz.

3

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der Geschäftsverlauf verlief trotz der Coronalage zufriedenstellend. Insgesamt konnte man Vollausslastung erreichen. Das milde Wetter ließ Arbeiten bis in den Dezember zu.

Die Absatzfelder Recycling, Materialaufbereitung und der Bereich Bodenstabilisierung wurden auf dem hochmodernen Bauhof weiter ausgebaut. Seit 00 sind dort auch Schulungsräume vorhanden.

Hauptabsatzmarkt bleibt weiterhin der öffentliche Sektor im Bereich des Straßen- und Kanalbaus und der Erschließung neuer Baugebiete für Kommunen oder Erschließungsträger. Der Renovierungs- und Investitionstau der Kommunen vergangener Jahre wirkt sich auf die Auftragslage aller Baufirmen aus.

Die Branche ist durch den Fachkräftemangel betroffen. Dennoch konnten die Aufträge erfüllt werden, was zu einem zufriedenstellenden Jahresergebnis 02 führte.

Insgesamt orientiert sich der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 02 an der allgemeinen guten Auslastung in der Baubranche.

Nach den wesentlichen Kennziffern stellt sich die Lage der Gesellschaft wie folgt dar:

	Dim.	01	02
Rohertrag:	TEUR	11.962	15.344
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	4.607	4.892
Cashflow:	TEUR	1.232	1.672
Eigenkapitalquote:	%	37,2	35,9

Das für das Geschäftsjahr prognostizierte Ergebnis von TEUR 400 haben wir nahezu erreicht. Trotz der leicht rückläufigen Umsatzerlöse konnte durch eine verbesserte Materialeinsatzquote der Rohertrag deutlich gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch den vermehrten Einsatz von Leiharbeitskräften wesentlich erhöht. Durch diese kompensatorischen Effekte ergab sich ein nahezu doppelt so hohes Jahresergebnis sowie ein Cashflow, der deutlich über dem des Vorjahres lag.

4 a) Ertragslage

Die Auftragseingänge waren in 02 weiterhin konstant und konnten entsprechend der Kapazitäten und den Wetterverhältnissen abgearbeitet werden. Durch die vermehrte Nutzung von Mietgeräten (z.B. Baumaschinen, Schalungen, Container) konnte der Materialaufwand reduziert werden. So ergab sich in Verbindung mit der vermehrten Fertigstellung der Baustellen am Jahresende bei annähernd gleichbleibendem Bestand an unfertigen Baustellen ein von TEUR 11.963 auf TEUR 15.344 gestiegener Rohertrag.

Gegenläufig mussten wir signifikante Forderungsberichtigungen vornehmen, die aus schwierigen Rechtsverfahren resultierten.

Stand: 03.11.2025

Tz.

Durch die vermehrte Nutzung von Mietgeräten und den dadurch erhöhten Aufwendungen für Mietaufwendungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, wurde die Erhöhung des Rohertrags teilweise kompensiert.

Entsprechend erhöhte sich das Jahresergebnis von TEUR 641 auf TEUR 323.

5 **b) Vermögenslage**

Die bereinigte Eigenkapitalquote reduziert sich von 37,2% auf 35,9%, was auf die wegen des höheren Geschäftsvolumens gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen ist.

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in 02 mit 1.874 TEUR getätigt, insbesondere in diverse Bagger, Radlader und LKW samt Auf- und Anbauten, um auf dem neusten technischen Stand zu bleiben, umweltrechtliche Vorgaben einzuhalten und den Maschinenpark, insbesondere auch die Vermessung, weiter zu digitalisieren.

6 **c) Finanzlage und Liquidität:**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bis auf wenige kurzfristige coronabedingte Stundungen, die vorsichtshalber vereinbart wurden, planmäßig bedient.

Per Saldo betrachtet finanzierten wir den Zuwachs des Anlagevermögens im Wesentlichen aus dem Cash-flow.

So stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, unter denen wir auch die Mietkaufverbindlichkeiten ausweisen, um TEUR 285. Der Maschinenpark wurde zusätzlich mit Leasingobjekten erweitert und modernisiert. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt zahlungsfähig.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden weiterhin nur mit deutlicher Überziehung seitens der Auftraggeber bezahlt, was den Kapitalbedarf zusätzlich belastet.

Die Gewinne werden weiterhin thesauriert.

7 **3. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Rohergebnis, Cashflow sowie Ergebnis nach Steuern heran. Der Cashflow ermittelt sich aus der Summe von Jahresergebnis und Abschreibungen.

Das Rohergebnis hat sich um TEUR 3.382 gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Der Cashflow beträgt TEUR 1.672 und stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 440. Das Ergebnis nach Steuern beträgt TEUR 325 und ist um TEUR 210 höher als im Vorjahr.

Stand: 03.11.2025

Tz.

8 **4. Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Insgesamt kann der Geschäftsverlauf 02 aus unserer Sicht als sehr gut bezeichnet werden.

9 **C. Prognosebericht**

Zur Unterstützung der weiteren positiven Unternehmensentwicklung legen wir auch künftig ein besonderes Augenmerk auf die gezielte Kundenakquisition sowie die langfristige Kundenbindung. Parallel dazu arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements und investieren gezielt in die Qualifikation unserer Mitarbeitenden.

Insbesondere im Bereich der Erschließung und Sanierung von Infrastrukturprojekten setzen wir unseren bereits im Vorjahr eingeschlagenen Kurs fort, vermehrt Aufträge aus dem industriellen Umfeld zu gewinnen. Dieses Segment bietet stabile Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere durch langfristig planbare Maßnahmen großer Auftraggeber.

Darüber hinaus sind derzeit keine grundlegenden Änderungen an der bestehenden Geschäftsausrichtung vorgesehen.

Die weitere Unternehmensentwicklung beurteilen wir insgesamt als positiv. Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch intensiven Preiswettbewerb im Bausektor sowie teils schwacher öffentlicher Investitionstätigkeit bleiben die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 03 verhalten optimistisch.

Zum Zeitpunkt des Berichts liegt die abgewickelte Bauleistung im ersten Quartal 03 leicht unter dem Vorjahresniveau. Dennoch ist der aktuelle Auftragsbestand solide und bildet eine tragfähige Grundlage für die kommenden Monate.

Unsere Leistungen im Straßen- und Tiefbau erbringen wir überwiegend für öffentliche Auftraggeber sowie für Unternehmen im Rahmen gewerblicher und industrieller Projekte. Aufgrund der angespannten Haushaltslage vieler Kommunen und der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit rechnen wir in diesem Segment mit einem moderaten Rückgang des Auftragsvolumens.

Im Bereich der Baugebieterschließung beobachten wir eine zunehmende Zurückhaltung privater Investoren. Gleichzeitig erwarten wir jedoch einen wachsenden Anteil an Aufträgen im gewerblichen Bereich, was zu einer insgesamt stabilen Auslastung führen dürfte

Unsere Prognose haben wir vor dem Hintergrund der Annahme stabiler Rahmenbedingungen erstellt.

Aufgrund des erwarteten Rückgangs der Gesamtleistung gehen wir von einem deutlich geringeren Rohergebnis aus. Für das Ergebnis nach Steuern wie auch für den Cashflow erwarten wir für das Jahr 03 einen zwar deutlich geringeren, aber dennoch guten positiven Wert.

Stand: 03.11.2025

Tz.

10 D. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

11 Öffentliche Investitionsprogramme

Durch geplante Investitionen in die öffentliche Infrastruktur auf Landes- und Bundesebene, insbesondere in den Bereichen Straßenunterhaltung und -neubau, ergeben sich kontinuierliche Auftragschancen im Kerngeschäft Straßenbau und Erschließung.

12 Spezialisierung auf Nachhaltigkeit

Mit der Herstellung von Flüssigboden sowie Recyclingmaterialien leisten wir einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Dieser Bereich wird durch die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Baustoffe in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen und bietet Differenzierungspotenzial.

13 Wachstumspotenziale in der Betonfertigteileproduktion

Die Betonfertigteileproduktion bietet durch industrielle Vorfertigung und verkürzte Bauzeiten strategische Vorteile, insbesondere bei der Erschließung von Baugebieten und im Wohnungsbau. Der Trend zur Vorfertigung kann mittelfristig weiteres Wachstum ermöglichen.

14 Technologische Chancen

Digitalisierung, etwa durch den Einsatz von BIM (Building Information Modeling), GPS-gesteuerten Baumaschinen oder digitalem Baustellenmanagement, kann Effizienzgewinne und eine präzisere Projektabwicklung ermöglichen.

15 2. Risikobericht

Das Risikomanagement richtet sich vor allem auf die Minimierung von Baustellen- und Kapazitätsrisiken. Preisanstiege auf dem Beschaffungsmarkt können nur verzögert an die Auftraggeber weitergegeben werden. Die Baustellen werden fortlaufend von den Bauleitern überwacht und der Geschäftsführung berichtet. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein branchenübliches Controlling-Instrumentarium.

16 Marktrisiken

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie die Investitionsbereitschaft öffentlicher und privater Auftraggeber haben wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Eine mögliche konjunkturelle Eintrübung oder restriktivere Haushaltsführung öffentlicher Auftraggeber kann zu einer rückläufigen Auftragslage insbesondere im Straßenbau führen.

17 Preis- und Beschaffungsrisiken

Die anhaltende Volatilität der Rohstoffpreise, insbesondere bei Bitumen, Baustahl und Zement, stellt ein erhebliches Risiko für die Kalkulationssicherheit dar. Zusätzlich bestehen Risiken in der Lieferkettenstabilität, etwa bei der Verfügbarkeit von Baugeräten, Vorprodukten und Baustoffen. Lieferverzögerungen können zu Bauverzögerungen und Vertragsstrafen führen.

18 Personalrisiken

Wie in der gesamten Baubranche stellt der Fachkräftemangel ein zunehmendes Risiko dar. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung qualifizierten Personals können die Kapazität zur Auftragserfüllung begrenzen und die Lohnkosten erhöhen.

19 Rechtliche und regulatorische Risiken

Änderungen im Bau- und Umweltrecht, insbesondere strengere

Stand: 03.11.2025

Tz.

Anforderungen an Recyclingquoten, Emissionen oder die Entsorgung von Baureststoffen, können die Betriebsabläufe beeinflussen und Investitionen erforderlich machen. Auch die Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Vorschriften birgt bei Nichterfüllung potenzielle Haftungsrisiken.

20

3. Gesamtaussage

Das Risikomanagement richtet sich vor allem auf die Minimierung von Baustellen- und Kapazitätsrisiken. Preisanstiege auf dem Beschaffungsmarkt können nur verzögert an die Auftraggeber weitergegeben werden. Die Baustellen werden fortlaufend von den Bauleitern überwacht und der Geschäftsführung berichtet. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein branchenübliches Controlling-Instrumentarium.

Die größten Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir aktuell vor allem im Fachkräftemangel und der Zunahme der weltpolitischen Krisenherde. Auch die immer häufigeren Umweltkatastrophen aufgrund des Klimawandels stellen ein steigendes Risiko dar, da die Folgen weitreichend sein können. Vor dem Hintergrund unterer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aktuell aber gut gerüstet.

Bestandsgefährdende Risiken im laufenden Jahr oder in absehbarer Zeit sind derzeit nicht zu erwarten, können aber, je nach Entwicklung der aktuellen Lage, nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

21

E. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Musterstadt, den 25.05.03

Die Geschäftsführung

Stand: 03.11.2025

Firma	Information	Bezeichnung
Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 Ergänzt am 02.04.2025 Datum: 12.02.2025 Sprache: Deutsch

Benteler Automobiltechnik GmbH

Paderborn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.894.876,87		5.187.871,45	
2. Geleistete Anzahlungen	2.478.039,34	8.372.916,21	2.208.795,10	7.396.666,55
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.731.698,51		50.282.088,23	
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.531.716,98		104.457.954,46	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.032.956,76		15.308.752,05	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.316.672,66	211.613.044,91	31.798.687,92	201.847.482,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.207.286,23		163.139.868,03	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.541.758,21	141.749.044,44	2.438.910,93	165.578.778,96
		361.735.005,56		374.822.928,17
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.838.242,55		32.625.007,97	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	50.559.433,48		28.282.936,70	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.279.687,67		14.345.027,96	
4. Geleistete Anzahlungen	36.358.967,70		22.289.425,40	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-62.843.381,38	66.192.950,02	-6.560.545,48	90.981.852,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.022.841,31		34.480.386,95	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	403.453.514,67		496.743.946,03	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.430.861,76		47.121.034,60	
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	30.915,09		30.915,09	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	31.529.925,68	499.468.058,51	25.188.791,87	603.565.074,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		187,78		976,11
		565.661.196,31		694.547.903,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.401.104,76		6.788.826,83
		928.797.306,63		1.076.159.658,20

Passiva

Stand: 03.11.2025

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
			31.12.2023	31.12.2022
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			112.000.000,00	112.000.000,00
II. Kapitalrücklage			88.000.000,00	88.000.000,00
			200.000.000,00	200.000.000,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			389.685,35	406.938,36
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			176.779.954,00	169.882.934,00
2. Sonstige Rückstellungen			132.502.548,70	152.085.192,58
			309.282.502,70	321.968.126,58
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			4.587.664,28	343.361.640,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			138.723.029,80	124.006.473,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			249.254.646,12	65.179.095,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten			26.559.778,38	21.237.384,50
			419.125.118,58	553.784.593,26
			928.797.306,63	1.076.159.658,20

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.529.499.019,80	1.393.105.647,86
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.260.389.966,42	-1.197.130.351,80
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	269.109.053,38	195.975.296,06
4. Forschungs- und Entwicklungskosten	-39.064.206,55	-39.187.717,97
5. Vertriebskosten	-21.437.855,42	-23.436.721,36
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-104.721.501,43	-94.969.071,90
7. Sonstige betriebliche Erträge	10.728.001,35	18.910.592,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.318.605,15	-64.163.763,16
9. Erträge aus Beteiligungen	5.937.702,07	10.465.737,25
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	23.131.844,25	32.642.877,45
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.414.840,81	1.916.590,13
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.701.447,87	-4.959.769,51
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-23.932.581,80	-22.185.680,87
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.882.914,80	-27.390.613,68
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.869,58	0,00
16. Ergebnis nach Steuern	47.303.198,42	-16.382.244,94
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn (i. Vj. Erträge aus Verlustübernahme)	-47.303.198,42	16.382.244,94
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH hat ihren Sitz in Paderborn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn (Register-Nr. HR B 4153).

Der Jahresabschluss der BENTELER Automobiltechnik GmbH für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften gemäß der §§ 242 ff. und 264 ff. sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG auf Basis der handelsrechtlichen Fortführungsannahme aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der BENTELER Automobiltechnik GmbH wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 1 und 3 HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss ist nach den folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden.

Stand: 03.11.2025

Das Anlagevermögen und die Vorräte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden jeweils nur die Beträge aktiviert, die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aktivierungspflichtig sind. Fremdkapitalzinsen und allgemeine Verwaltungskosten sind nicht aktiviert worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden nach einheitlich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Bei der Gesellschaft ist aufgrund der steuerlichen Regelungen seit 1994 die Abschreibung von Gebäuden linear auf einen Zeitraum von 25 Jahren festgelegt. Zugänge beim beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen liegt zwischen drei und 21 Jahren, die für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 20 Jahren.

Der Wertminderung bei nachhaltig nicht mehr oder nicht mehr voll verwendungsfähigen Anlagewerten wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll im Aufwand erfasst. Für Anlagenzugänge eines Geschäftsjahres, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten je Anlagegut mehr als EUR 250,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00 betragen, wird ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wird regelmäßig anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. des DCF-Verfahrens, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Unternehmensplanung überprüft. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, wird der niedrigere Wert angesetzt. Bei Wegfall des Wertminderungsgrundes erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die in den Vorräten liegenden Risiken, insbesondere infolge der Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Den Risiken im Forderungsbestand wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Aufwandskonten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 wurden die bisher passivisch dargestellten Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen direkt vom Buchwert des Anlagevermögens abgesetzt und in der Bilanz entsprechend umgegliedert. Ab dem Geschäftsjahr 2015 wird die ergebniswirksame Erfassung mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer der Anlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden. Von dem Wahlrecht einer Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Pensionen und Jubiläen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Verwendung der "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,83 % (i. Vj. 1,79 %). Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,50 % (i. Vj. 2,50 %) ermittelt. Die Rückstellung für Pensionen berücksichtigt zudem Rentensteigerungen mit 2,10 % (für betriebliche Zusagen ab 2004 1,00 %). Die Fluktuation wurde in Abhängigkeit der Dienstjahre berücksichtigt. Für die Rückstellung für Jubiläen wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,76 % (i. Vj. 1,45 %).

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung für Pensionen nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Den nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Verwendung der "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelten Rückstellungen für Altersteilzeit liegt ein Rechnungszins von 1,05 % (i. Vj. 0,52 %) zugrunde. Die Gehaltsdynamik ist mit 2,50 % (i. Vj. 2,50 %) in die Berechnung eingeflossen.

Bei den ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Der beizulegende Zeitwert, der mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen verrechnet wird, entspricht dem steuerlichen Aktivwert und somit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht beachtet.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte in der Regel nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Derivate, die mit bilanziellen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit bilden, werden, soweit sich die Ergebnisauswirkung von Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren, nicht erfolgswirksam verrechnet (Einfrierungsmethode). Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden ergebniswirksam zurückgestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen EDV-Software-Programme und Patente, die planmäßig abgeschrieben werden, enthalten.

Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von EUR 53,5 Mio. betreffen Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Maschinen und Anlagen sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Zugänge für Mietkauf Maschinen in Höhe von EUR 6,5 Mio. zu nennen.

Im Berichtsjahr erfolgten Zuschreibungen auf Sachanlagen auf Grund des Wegfalls der Gründe für eine dauerhafte Wertminderung in Höhe von EUR 0,1 Mio.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2023 bestehen vornehmlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Der Anteilsbesitz ergibt sich wie folgt:

Name, Sitz	Währung	Anteil %	Eigenkapital 2023		Jahresergebnis 2023
			Tsd.	Tsd.	Tsd.
BENTELER Automotive International GmbH, Paderborn	EUR	100,00	52.000		0
BENTELER Automobiltechnik Eisenach GmbH, Eisenach	EUR	100,00	8.389		0
BENTELER Automobiltechnik Nowgorod/Russland	RUB	100,00	1		1
Shanghai BENTELER Huizhong Automotive Co. Ltd., Shanghai/China	CNY	60,00	275.071		23.597
BENTELER Automotive Belgium N.V., Gent/Belgien	EUR	99,00	13.990		489
BENTELER Lightweight Protection GmbH, Steinhagen	EUR	100,00	3.424		0
BENTELER Maschinenbau GmbH, Bielefeld	EUR	90,00	4.814		0
BENTELER Mechanical Engineering GmbH, Bielefeld	EUR	100,00	25		0
BENTELER CAPP Automotive Systems Co. Ltd., Changchun/China	CNY	60,00	242.182		47.325
BENTELER Automotive (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	CNY	100,00	245.081		16.344
BENTELER JIT Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	EUR	100,00	11.998		0
O.O.O. BENTELER Automotive, Kaluga/Russland	RUB	100,00	1.178.010		327.939
BENTELER Automotive SK s.r.o., Malacky/Slowakei	EUR	25,00	2		2
BENTELER Engineering Chennai Private Limited, Chennai/Indien	INR	60,00	69.277		10.225
BENTELER-Indústria de Componentes para Automóveis, Lda, Palmela/Portugal	EUR	25,10	2		2
BENTELER Laser Application GmbH, Paderborn	EUR	100,00	26		0
BENTELER Automotive k.k., Tokio/Japan	JPY	100,00	533.817		14.188
BENTELER Automotive Bratislava s.r.o., Bratislava/Slowakei	EUR	25,00	2		2
HOLON GmbH, Paderborn	EUR	100,00	1		1
RABET GmbH & Co. KG, Pullach	EUR	89,00	1		1
EUPAL GmbH & Co. KG, Pullach	EUR	90,00	1		1

¹ Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB.

² Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Umrechnungskurse für Angaben zu verbundenen Unternehmen:

	Stichtagskurs 31.12.2023 (1:1)
CNY	7,854450
INR	91,958000
JPY	156,410000
RUB	99,215500

Auf die Beteiligungsbuchwerte von drei Beteiligungen wurden im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 24 Mio. vorgenommen, da eine dauerhafte Wertminderung bei diesen Beteiligungen vorliegt.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

Die Forderungen gegen die BENTELER Business Services GmbH in Höhe von EUR 403,5 Mio. (i. Vj. EUR 496,7 Mio.) betreffen Cash-Pool Forderungen in Höhe von EUR 404,7 Mio. (i. Vj. EUR 499,9 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (i. Vj. EUR 3,2 Mio.) sowie damit saldierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,0 Mio.).

Stand: 03.11.2025

Eine Saldierung ist gemäß § 387 BGB zulässig, da die Forderungen und Verbindlichkeiten gleichartig sind. Zwar sind nur die Forderungen fällig, aber die Verbindlichkeiten sind bereits erfüllbar. Im Ergebnis kann eine Aufrechnung einseitig erfolgen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 50,4 Mio.; i. Vj. EUR 47,1 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Einbehalte aus den im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms zum 31. Dezember 2023 verkauften Forderungen sowie Erstattungsansprüche aus Strom- und Erdgassteuern und Forderungen, die nicht aus dem Liefer- und Leistungsverkehr stammen, wie Steuerforderungen und debitorische Kreditoren. Im Rahmen von Forderungsverkäufen wurden zur Verbesserung des Working Capital Forderungen gegen einen Kaufpreis von EUR 112,4 Mio. (i. Vj. EUR 86,4 Mio.) verkauft. Es verbleibt ein geringes, marktübliches Ausfallrisiko in der Gesellschaft.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) gegen die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Kurzarbeitergeldes enthalten.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Abgrenzungen für Lizenzgebühren in Höhe von EUR 1,4 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.).

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich per 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	EUR Mio
Gezeichnetes Kapital 31. Dezember 2023 (unverändert)	112,0
Kapitalrücklage 31. Dezember 2023 (unverändert)	88,0
31. Dezember 2023	200,0

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil resultiert aus steuerlichen Rücklagen nach § 6b EstG. Die in den Vorjahren gebildeten Posten gemäß § 247 Abs. 3 HGB a. F. in Verbindung mit § 273 HGB a. F. sind gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten worden. Im Geschäftsjahr wurden EUR 0,02 Mio. des Sonderpostens erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden bis zum 31. Dezember 2023 13/15 des aus der Änderung der Bewertung der laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) resultierenden Unterschiedsbetrages zugeführt. Der noch in künftigen Perioden zuzuführende verbleibende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 2,2 Mio. (i. Vj. EUR 11,0 Mio.).

Die Verrechnung von Deckungsvermögen, bei dem es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen handelt, mit den dazugehörigen Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	EUR Mio
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	176,8
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	5,7
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	5,8
Verrechnete Aufwendungen	0,0
Verrechnete Erträge	0,1

Sonstige Rückstellungen

Mit den sonstigen Rückstellungen wurde Vorsorge für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen getroffen. Das bereits in 2019 angestoßene Transformationsprogramm wurde auch im Geschäftsjahr 2023 weiter vorangetrieben. Rückstellungen für künftige Restrukturierungsaufwendungen betragen zum Stichtag EUR 48,4 Mio. (i. Vj. EUR 65,4 Mio.). Von der Vorjahresrückstellung wurden insgesamt EUR 12,1 Mio. in Anspruch genommen und EUR 4,9 Mio. ergebniswirksam aufgelöst. Des Weiteren weisen EUR 34,7 Mio. eine Laufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die weiteren sonstigen Rückstellungen beziehen sich vor allem auf Wagnisse aus Verkaufsgeschäften (EUR 29,9 Mio.; i. Vj. EUR 7,9 Mio.), Altersteilzeitverpflichtungen (EUR 6,7 Mio.; i. Vj. EUR 7,2 Mio.), sonstige Personalkosten (EUR 33,7 Mio.; i. Vj. EUR 25,1 Mio.), Ausgleichsverpflichtungen aus dem Verrechnungspreissystem Auftragsfertiger (EUR 0,0 Mio.; i. Vj. EUR 24,4 Mio.), nachträglich anfallende Kosten für Inbetriebnahmen und andere ausstehende Rechnungen (EUR 9,1 Mio.; i. Vj. EUR 12,7 Mio.) und sonstige Verpflichtungen (EUR 4,6 Mio.; i. Vj. EUR 7,4 Mio.).

Die Verrechnung von Deckungsvermögen mit den Verpflichtungen aus Altersteilzeit stellt sich wie folgt dar:

	EUR Mio
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	15,6
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	9,5
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	8,9
Verrechnete Aufwendungen	0,6
Verrechnete Erträge	0,0

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Bankdarlehen bei der BENTELER Automobiltechnik GmbH getilgt und keine weiteren Bankdarlehen aufgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen z. T. branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten neben Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr in Höhe von EUR 227,3 Mio. (i. Vj. EUR 37,4 Mio.) Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr von EUR 22,0 Mio. (i. Vj. EUR 27,8 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem Verpflichtungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember 2023, abzuführende Lohn- und Kirchensteuern und Sozialbeiträge sowie Kundenzuschüsse zu Investitionen bilanziert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf Steuern EUR 4,6 Mio. (i. Vj. EUR 4,4 Mio.) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.).

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023 EUR Mio	31.12.2022 EUR Mio
a) Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,8	0,0
b) Restlaufzeit von über 1 bis unter 5 Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	200,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	4,5	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	322,8
c) Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,1	20,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138,7	124,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49,7	65,2
Sonstige Verbindlichkeiten	20,2	21,2
	419,0	553,8

Sicherheiten

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH hat für die Verbindlichkeiten anderer Gesellschaften des BENTELER Konzerns Sicherheiten an nahezu allen Teilen der Vermögensgegenstände, vor allem immaterielle Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen und Zahlungsmittel, sowie Anteile an Tochterunternehmen, als Sicherheit für die Finanzierung bereitgestellt und ist daher in den Eigentumsrechten hierfür beschränkt.

Haftungsverhältnisse

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH haftet im Rahmen der neuen Konzernfinanzierung gesamtschuldnerisch auch für Verbindlichkeiten anderer Gesellschaften des BENTELER Konzerns die zum Bilanzstichtag mit EUR 1.744,9 Mio. valutieren.

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH schätzt die Inanspruchnahme aus diesen Verbindlichkeiten als nicht wahrscheinlich ein, da insbesondere auf Grund des vergangenen Restrukturierungsprogramms die Finanz- und Ertragslage im BENTELER Konzern eine deutliche Verbesserung aufweist und durch die langfristige Fremdfinanzierung (bei Einhaltung der vereinbarten Mindestliquidität) im gesamten Konzern aktuell sowie zukünftig ausreichende liquide Mittel zur Verfügung stehen werden, um den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 EUR Mio	31.12.2022 EUR Mio
Mietverträge	11,1	20,8
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2,7	3,8

Stand: 03.11.2025

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR Mio	EUR Mio
Bestellobligo für Investitionen im Anlagevermögen	25,9	37,0
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	12,7	11,4
	37,0	57,8

Im Rahmen einer Zweckgesellschaft hat die BENTELER Automobiltechnik GmbH im Jahr 2003 ein Immobilienleasing für ein Objekt durchgeführt. Die aktuelle Bilanzentlastung aus diesem Geschäft beträgt EUR 2,6 Mio. Die zukünftige Belastung der Ertragslage durch Mietverpflichtungen ist in der Angabe zu den Verpflichtungen aus Mietverträgen enthalten. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die bestehende Kaufoption zum Erwerb der Kommanditanteile an der Zweckgesellschaft ausgeübt. Die Anteile werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken im Wesentlichen Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und aus schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften ab.

Aufgrund der zentralen Finanzierungsfunktion schließt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte und Währungsswaps mit der BENTELER International AG ab. Diese gleicht zunächst natürlich geschlossene Positionen innerhalb der Benteler Gruppe aus und deckt den Überhang an Wechselkursrisiken durch zeitlich und betragsmäßig identische Gegengeschäfte mit Banken ab. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken bestehen zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 Devisenderivate für britische Pfund und chinesische Renminbi.

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich um Portfoliohedges.

Als Methode zur Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wurde die Critical-Term-Match-Methode angewendet, da sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgleichen. So sind Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt; des Weiteren besteht sowohl Währungsidentität als auch eine Übereinstimmung in den Basisparametern. Die gegenläufigen Wertänderungen der Geschäfte gleichen sich bis zum Ende des ersten Quartals 2024 (CNY) aus. Im Ergebnis stellten sich die Bewertungseinheiten als vollständig effektiv dar.

Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar (in EUR Mio.):

	Nominalvolumen	Marktwerte	
	EUR Mio	positiv EUR Mio	negativ EUR Mio
Derivate in Bewertungseinheit			
Devisentermingeschäfte und -swaps intern	N/A	N/A	N/A
Keine Bewertungseinheit	N/A	N/A	N/A
31. Dezember 2023:	N/A	N/A	N/A
Derivate in Bewertungseinheit			
Devisentermingeschäfte und -swaps intern	1,21	0,00	-0,009
Keine Bewertungseinheit	N/A	N/A	N/A

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen der Summe aller den Grundgeschäften zugrunde liegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich originär um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen in Fremdwährung, die im Laufe ihres Lebenszyklus zu einem fest kontrahierten Geschäft und ferner zum Ansatz von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten führen. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Grundlage der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Es wurden keine Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG wie nachfolgend dargestellt.

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen (% vom Umsatz):

	2023	2022	Veränderung %-
	%	%	Punkte
Fahrwerkskomponenten und Module	23,67	25,59	-1,92
Strukturteile	33,53	33,52	0,01
Thermal & Tubular	31,25	28,07	3,18
Sonstiges	11,55	12,82	-1,27
	100,00	100,00	

Umsatzerlöse nach Regionen (% vom Umsatz):

	2023	2022	Veränderung %-
	%	%	Punkte
Inland	52,57	47,36	5,21
Osteuropa und China	20,54	22,36	-1,82
Übriges Europa	22,83	27,31	-4,48
Amerika	2,66	2,00	0,66
Sonstige	1,40	0,97	0,43
	100,00	100,00	

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil (EUR 0,02 Mio.; i. Vj. EUR 0,02 Mio.) Erträge aus der Weiterberechnung von Services und Personal an Konzerngesellschaften. Aus der Währungsumrechnung resultieren Erträge in Höhe von EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 10,3 Mio. (i. Vj. EUR 11,7 Mio.) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 10,3 Mio.; i. Vj. EUR 11,7 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 1/15 des Unterschiedsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Höhe von EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten ferner im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Verrechnungspreissystem Auftragsfertiger (EUR 28,6 Mio.; i. Vj. EUR 41,0 Mio.) sowie aus Konzernumlagen. Der Aufwand aus Währungsumrechnung beträgt EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unverändert zum Vorjahr keine periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Beteiligungsergebnis

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungen und Beteiligungen (Dividenden) entfallen auf die folgenden Gesellschaften:

- BENTELER JIT Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
- BENTELER Automotive International GmbH, Paderborn
- BENTELER Maschinenbau GmbH, Bielefeld
- BENTELER Mechanical Engineering GmbH, Bielefeld
- BENTELER Automobiltechnik Eisenach GmbH, Eisenach
- BENTELER Laser Application GmbH, Paderborn
- BENTELER Lightweight Protection GmbH, Steinhagen
- BENTELER Automotive (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- BENTELER CAPP Automotive Systems Co. Ltd., Changchun/China
- Shanghai BENTELER Huizhong Automotive Co. Ltd., Shanghai/China
- BENTELER Distribution SK, Slovakai

Das Beteiligungsergebnis resultiert unverändert zum Vorjahr ausschließlich aus Erträgen aus bzw. Aufwendungen von verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen auf Erträge aus verbundenen Unternehmen EUR 10,2 Mio. (i. Vj. EUR 1,9 Mio.).

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen EUR 12,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio.) auf Zinsen an verbundene Unternehmen vorwiegend für Avale und aus der Verzinsung der Cash-Pooling Konten sowie auf Zinsaufwendungen aus Pensions- und sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (i. Vj. EUR 6,2 Mio.).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses grundsätzlich bei der BENTELER Business Services GmbH an.

Latente Steuern

Stand: 03.11.2025

Aufgrund der steuerlichen Organschaft werden latente Steuern auf Ebene des Organträgers (BENTELER Business Services GmbH) gebildet.

Materialaufwand

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind Materialaufwendungen enthalten, die sich wie folgt gliedern:

	2023	2022
	EUR Mio	EUR Mio
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	982,5	878,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38,3	30,5
	1.020,8	908,7

Personalaufwand

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind Personalaufwendungen enthalten, die sich wie folgt gliedern:

	2023	2022
	EUR Mio	EUR Mio
Löhne und Gehälter	238,9	235,5
Soziale Abgaben	44,4	44,2
Aufwand für Altersversorgung	14,2	19,1
	297,5	298,8

Ergänzende Angaben

1. Mitarbeiterzahl

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2023	2022	Veränderung	%
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.316	2.362	-46	-1,95
Angestellte	1.400	1.417	-17	-1,20
	3.716	3.779	-63	-1,67
Auszubildende	60	67	-7	-10,45
	3.776	3.846	-70	-1,82

Geschäftsführer

Die Geschäftsführung der BENTELER Automobiltechnik GmbH bestand im Geschäftsjahr 2023 und besteht derzeit aus nachstehenden Personen:

- Ralf Göttel, Schönau am Königssee - Vorsitzender
- Dr. Emerson Galina, Bad Lippspringe (bis zum 31. Dezember 2023)
- Jaroslav Leibl, Frýdlant/Tschechien (bis zum 31. Dezember 2023)
- Dr. Stefan Melchior, Schlangen (ab dem 1. Januar 2024)
- Matthias Siemer, Cloppenburg (ab dem 1. Januar 2024)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der BENTELER Automobiltechnik GmbH beliefen sich in 2023 auf EUR 1,6 Mio. Die Bezüge von ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung der BENTELER Automobiltechnik GmbH und ihre Hinterbliebenen betrugen EUR 1,2 Mio.

Für Pensionsansprüche von ehemaligen Geschäftsführern der BENTELER Automobiltechnik GmbH und deren Hinterbliebenen sind insgesamt EUR 32,0 Mio. zurückgestellt.

2. Aufsichtsrat

Michael Baur	(Vorsitzender) Mitglied des Vorstandes der BENTELER International AG (bis zum 15. Mai 2023)
Dr. Tobias Braun	(Vorsitzender) Mitglied des Vorstandes der BENTELER International AG (ab dem 17. Mai 2023)
Christian Schachten	(stellvertretender Vorsitzender) Gesamtbetriebsratsvorsitzender der BENTELER Automobiltechnik GmbH
Dr. Dr. Herbert Altendorfer	Leiter Konzern-Rechnungswesen der BENTELER International AG
Markus Buchsteiner	Leiter Konzern-Steuern der BENTELER International AG

Franz-Josef Fecke	Vice President Global Controlling der BENTELER Automobiltechnik GmbH (bis zum 31. Dezember 2023)
Dirk Löffler	Vice President Global Finance & Accounting / M&A der BENTELER Automobiltechnik GmbH (ab dem 1. Januar 2024)
Konrad Jablonski	Geschäftsführer (1. Bevollmächtigter) der IG Metall, Paderborn
Constanze Leidenfrost	Leiterin Compliance und Gremienarbeit der BENTELER International AG
Rüdiger Lohoff	Leiter Konzern-Recht & Versicherungen der BENTELER International AG
Richard Rohnert	Leiter IG-Metall Bildungszentrum, Sprockhövel
Torsten Schachten	Vorsitzender des Betriebsrates Werk Warburg der BENTELER Automobiltechnik GmbH
Dr. Christine Tölle	Geschäftsführerin der BENTELER Business Services GmbH
Markus Zapf	Vorsitzender des Betriebsrates Werk Schwandorf der BENTELER Automobiltechnik GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr EUR 0,4 Mio.

3. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Die Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers in Höhe von EUR 0,2 Mio. setzen sich für das Jahr 2023 wie folgt zusammen:

	2023
	TEUR
Prüfungshonorar	174
Steuerberatungsleistungen	29

4. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Seit dem Geschäftsjahr 2002 besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft BENTELER Business Services GmbH.

5. Nachtragsbericht

Die BENTELER Gruppe beabsichtigt im März 2024 (über eine Holdingstruktur) Anteile an der HOLON GmbH zu veräußern. Damit verbunden ist die Gewährung von einstimmigen Zustimmungsrchten zugunsten einer dritten Partei, die in wesentlichen relevanten Aktivitäten zu einem Beherrschungsverlust führt.

Weitere Vorgänge und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der BENTELER International AG, Salzburg/ Österreich, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt und der im elektronischen Firmenbuch, Salzburg, offengelegt wird. Durch die Einbeziehung ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit. Der befreiende Konzernabschluss wird nach den von der EU übernommenen IFRS aufgestellt.

Paderborn, den 15. März 2024

BENTELER Automobiltechnik GmbH

Ralf Göttel

Dr. Stefan Melchior

Matthias Siemer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.565.063,08	2.113.329,67	708.109,55	133.856,18
2. Geleistete Anzahlungen	2.208.795,10	973.608,79	-686.409,55	17.955,00
	36.773.858,18	3.086.938,46	21.700,00	151.811,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.886.421,12	6.777.780,60	8.302.995,97	13.020,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	486.879.637,86	17.253.463,83	11.131.910,62	44.303.839,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.621.993,65	5.185.413,87	1.330.700,50	5.397.757,86

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.798.687,92	24.325.825,54	-20.787.307,09	20.533,71
	730.186.740,55	553.542.483,84	-21.700,00	49.735.151,17
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	185.325.548,90	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.438.910,93	102.847,28	0,00	0,00
	187.764.459,83	102.847,28	0,00	0,00
	954.725.058,56	56.732.269,58	0,00	49.886.962,35

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen
	31.12.2023	1.1.2023
	EUR	EUR
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	37.252.646,12	29.377.191,63
2. Geleistete Anzahlungen	2.478.039,34	0,00
	39.730.685,46	29.377.191,63
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	143.954.177,24	78.604.332,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	470.961.173,16	382.421.683,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.740.350,16	67.313.241,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.316.672,66	0,00
	733.972.373,22	528.339.257,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	185.325.548,90	22.185.680,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.541.758,21	0,00
	187.867.307,11	22.185.680,87
	961.570.365,79	579.902.130,39

	Kumulierte Abschreibungen			
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.114.433,80	0,00	0,00	133.856,18
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.114.433,80	0,00	0,00	133.856,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.623.791,29	0,00	0,00	5.645,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.450.495,97	97.701,87	0,00	37.345.021,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.675.524,66	6.510,30	0,00	5.274.862,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	36.749.811,92	104.212,17	0,00	42.625.529,33
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.932.581,80	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	23.932.581,80	0,00	0,00	0,00
	62.796.827,52	104.212,17	0,00	42.759.385,51

	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte
	31.12.2023	31.12.2023
	EUR	EUR
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	31.357.769,25	5.894.876,87
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.478.039,34
	31.357.769,25	8.372.916,21
II. Sachanlagen		

	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023 EUR	Buchwerte 31.12.2023 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	82.222.478,73	61.731.698,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	373.429.456,18	97.531.716,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.707.393,40	17.032.956,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	35.316.672,66
	522.359.328,31	211.613.044,91
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.118.262,67	139.207.286,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.541.758,21
	46.118.262,67	141.749.044,44
	599.835.360,23	361.735.005,56

	Buchwerte 31.12.2023 EUR
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.187.871,45
2. Geleistete Anzahlungen	2.208.795,10
	7.396.666,55
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.282.088,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	104.457.954,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.308.752,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.798.687,92
	201.847.482,66
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163.139.868,03
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.438.910,93
	165.578.778,96
	374.822.928,17

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH produziert in sechs Werken innerhalb Deutschlands einbaufertige Module, Komponenten und Teile für Karosserie, Fahrwerk und Motor. Direkte und indirekte Tochterunternehmen des Unternehmens sind außerdem in vielen Ländern der Welt mit Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorten vertreten.

Der Fokus des Geschäftsbereichs Fahrwerke und Module liegt auf der Entwicklung und Fertigung von Achsträgern, Hilfsrahmen, Querlenkern und Schwenklagern sowie der Montage kompletter Vorder- und Hinterachsen.

Der Geschäftsbereich Strukturteile fertigt sicherheitsrelevante Bauteile wie Stoßfänger, Dachrahmen, A- und B-Säulen, Türaufprall- und Instrumententafelträger sowie Pressteile und Batteriewannen.

Der Geschäftsbereich Thermal & Tubular (ehem. Motor- und Abgassysteme) entwickelt und produziert Komponenten und Systeme zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und zur Reduzierung der Abgasemissionen. Des Weiteren unterstützen neue Produkte wie Batteriekühlplatten und Rotorwellen den Wandel zur Elektromobilität.

BENTELER bietet ein weitestgehend technologieoffenes und antriebsunabhängiges Produktportfolio. Der Anteil an Produkten für Verbrennungsmotoren in der Division Automotive wird kontinuierlich reduziert, da BENTELER seine Engineering- und Prozesskompetenzen aus der Herstellung von Motor- und Abgassystemen verstärkt zur Entwicklung neuer Wärme- und Rohrprodukte im Bereich der Elektromobilität nutzt.

Bericht über die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Division Automotive

In den vergangenen Jahren haben sich viele Rahmenbedingungen für unser Automobilgeschäft verändert. Bis 2020 lag der Schwerpunkt auf der Reduzierung von NOx, Partikelemissionen und CO₂. Die Bedeutung der CO₂-Reduktion sowie die Intensität des Wandels hin zu alternativen Antrieben wie Elektro- oder Hybridantrieben nahm immer mehr zu. Das Ergebnis ist, dass wir nicht mehr über neue Verbrennungsmotoren diskutieren - diese werden in der EU ab 2035 bei Neuwagen verboten sein. BENTELER ist von diesem Wandel nur teilweise betroffen.

Forschungsfokus:

Insbesondere im Bereich von Aluminiumlegierungen sind die Auswirkungen hoher Recyclinganteile auf die Halbezeugeigenschaften Gegenstand aktueller Forschungsprojekte.

In unseren Forschungsprojekten werden daher bereits frühzeitig auch die Aspekte der Wiederverwendbarkeit, der Wiederaufbereitbarkeit und der Recyclingfähigkeit betrachtet. Sollte zum Beispiel ein Produkt aus verschiedenartigen Werkstoffen bestehen, so muss bereits in der Designphase betrachtet werden, wie die Werkstoffe nach der Produktnutzungsphase wieder zuverlässig voneinander getrennt werden können. Dies wird auch als "Design for Recycling" bezeichnet und ist Teil der BENTELER-Forschungsroadmap für die nächsten Jahre.

Auch zukünftige Veränderungen in den Fahrzeugen werden entweder bereits in aktuellen Forschungsprojekten betrachtet oder sind Teil der BENTELER Forschungsroadmap. Ein Beispiel im Bereich der Elektromobilität ist die zunehmende Integration der Batterien in die Fahrzeugstrukturen, was durch eine zunehmende Energiedichte der neuen Batteriegenerationen zu begründen ist. Aber auch der zukünftige Technologiesprung hin zum autonomen Fahren wird die Fahrzeuge verändern. Deutlich wird dies zum Beispiel durch unsere Aktivitäten im Bereich des autonomen HOLON Movers. In diesem Fahrzeugsegment wird man frühzeitig erste kommerzielle Anwendungen im Bereich des autonomen Fahrens sehen. Neben der technischen Gestaltung eines derartigen Fahrzeugs finden hier jedoch auch soziale Aspekte Anwendung. HOLON will Mobilität für alle verfügbar machen. Entsprechend ist das Fahrzeug barrierefrei, um Menschen und Güter zu transportieren. Das Fahrzeug kann sowohl von Personen mit Kinderwagen als auch von Personen mit Beeinträchtigungen selbstständig betreten und genutzt werden. Mit einer integrierten vollautomatischen Rampe, einer definierten Rollstuhlposition und einer automatischen Fixierung setzt der Mover neue Maßstäbe für barrierefreies Fahren. Das Infotainment bietet eine intuitive und leicht verständliche Anzeige von Informationen mit audiovisuellen Signalen und zusätzlichen Kennzeichnungen in Brailleschrift.

Leichtbau, Ressourcenschonung und Materialexpertise

Leichtbau ist nach wie vor ein wichtiger Faktor im Automobilbau – auch bei Elektrofahrzeugen. Weniger Masse bedeutet einerseits einen geringeren Energiebedarf bei der Beschleunigung, andererseits müssen weniger Ressourcen aufgewendet werden. Ein weiterer indirekter Faktor bezüglich der passiven Sicherheit ist, dass leichtere Fahrzeuge auch einfachere und daher leichtere Bauteile zur Sicherstellung der Crash- und somit der Fahrgastsicherheit ermöglichen.

Ein Prinzip, das sich bereits seit vielen Jahren bewährt hat, ist der Einsatz des Warmformens zur Erstellung ultrahochfester Bauteile im Strukturbereich. Mit dieser Technologie können hochfeste Produkte bei geringstem Materialeinsatz gefertigt werden, sodass eine hohe Sicherheit bei minimalem Gewicht gewährleistet wird. BENTELER verfügt weltweit über 44 Warmformlinien zur Herstellung derartiger Bauteile. Darüber hinaus können wir Designlösungen aus hochfestem Aluminium oder Stahl anbieten, die das Gewicht um bis zu 30 % reduzieren.

Aber auch im Bereich der Kaltumformung haben sich in den vergangenen Jahren neue höchstfeste Werkstoffe etabliert, die über ein verbessertes Umformvermögen verfügen und somit auch komplexere leichte Bauteile ermöglichen. Hauptfragestellung bei diesen Werkstoffen ist die simulationstechnische Vorhersage des Rücksprungverhaltens nach der Umformung. Hier konnten durch die Zusammenarbeit mit den Werkstofflieferanten deutliche Fortschritte erzielt werden, sodass mittlerweile für ausgewählte höchstfeste Werkstoffe eine gute Vorhersagegenauigkeit erzielt werden kann.

Auch im Aluminiumbereich spielt der Einsatz hochfester Aluminiumlegierungen zur Erzielung wesentlicher Gewichtseinsparungen eine wichtige Rolle. Beispielsweise können durch den Einsatz hochfester 7000er-Aluminiumlegierungen komplexe Crashmanagementsysteme zur Erfüllung neuer Craschanforderungen gewichtsoptimal dargestellt werden. Ein weiterer Vorteil beim Einsatz dieser Legierungsgruppe ist neben der hohen Festigkeit bei gleichzeitig hoher Deformierbarkeit, dass ebenfalls eine hohe Schweißnahtfestigkeit erzielt werden kann. Zugute kommt uns dabei, dass wir unsere 7000er-Aluminiumlegierungen an unserem Standort Raufoss in Norwegen selbst entwickeln, qualifizieren und zukünftig auch mit Strom aus erneuerbaren Quellen produzieren. Der Einsatz von Aluminiumprozessschrotten ist zu einem gewissen Prozentsatz Stand der Technik und wird dementsprechend auch bei uns in Serie eingesetzt. Erhöhte Schrottanteile auch aus externen Quellen sind derzeit Teil von Qualifikationsmaßnahmen, um die Ressourcenschonung weiter zu erhöhen und auch bereits zum Teil vorliegende Kundenforderungen für zukünftige Projekte zu erfüllen.

Nachhaltige Innovation

Nachhaltigkeit wird im Rahmen von Forschungs- und Vorentwicklungsprojekten beispielsweise durch die Themen Leichtbau und Ressourcenschonung berücksichtigt. Im Automobilbereich gibt es dafür einen Innovationsprozess, der die Phasen Ideenmanagement, Konzept, Labor und Serienreife umfasst. Zu jeder Projektphase müssen – angelehnt an die Systematik der "Readiness Levels" (technologisch, wirtschaftlich, fertigungstechnisch) – fest definierte Leistungen erbracht werden. Bereits in der Ideenphase wird eine einfache "Checkliste Nachhaltigkeit" mit diesen Themen abgearbeitet:

- Materialien, Ressourcen, Beschaffung (Zukaufteile)
- Produktion (Energie und Logistik)
- Produkt- beziehungsweise Prozessnutzung
- Recycling

Schon in der Konzeptphase kommt eine "Öko-Design-Matrix" zum Einsatz, die bereits detailliert und gewichtet verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte von Lösungsvarianten im Vergleich zum Referenzprodukt beziehungsweise -prozess analysiert und grafisch darstellt. In den beiden letzten Projektphasen des Innovationsprozesses werden vollständige Ökobilanzen mit Schwerpunkt auf CO₂-Emissionen erstellt, um eine detaillierte Analyse spezifischer Lösungen zu ermöglichen. Anschließend werden diese optimiert und mögliche negative Auswirkungen weiter reduziert.

Die Erkenntnisse aus den Ökobilanzen der Forschungsprojekte dienen als Vorbild für unsere Entwicklungsprojekte. Aktuell werden CO₂-Emissionsberechnungen in eines unserer Standardtools zur Entwicklung von Automobilanwendungen integriert, sodass der CO₂-Fußabdruck auf Anfrage bereits im Anfragestadium systematisch mitbestimmt werden kann. Im nächsten Schritt ist eine erweiterte Datenerfassung in der Produktion geplant, anhand derer auch der tatsächlich auftretende CO₂-Fußabdruck festgestellt werden kann.

Forschungsprojekte mit Fokus auf Nachhaltigkeit

Kühlplatten für Batterien von Elektrofahrzeugen werden oftmals mithilfe eines Ofenprozesses hergestellt. Dies verbraucht viel Energie. In einem Forschungsprojekt untersuchen wir energieeffizientere Alternativen, bei denen auf einen Ofenprozess verzichtet werden kann. Die Press-Brazing-Variante konnten wir bereits so weit entwickeln, dass schon eine Reihe von Prototypen für Kunden mittels dieses neuen Verfahrens hergestellt werden konnte. Eine zweite Variante, die in Kooperation mit der Firma Trumpf entwickelt wurde, nutzt das Laserschweißen und zeigt bereits sehr gute Ergebnisse bei skalierten Mustern. Eine intensive Erprobung an großen Platten mit realen Kühlkanalstrukturen findet derzeit statt.

Auch im Bereich Warmformen ist Effizienz ein fortlaufendes Thema. So werden inzwischen seriennah neue Werkzeugansätze erprobt, die unter anderem auch verschiedene additive Fertigungsverfahren nutzen, um die Kühlung und somit die Zykluszeit zu verkürzen. Ein weiteres Beispiel ist das sogenannte partielle Warmformen, bei dem durch eine spezielle Temperierung der Platine beziehungsweise des Bauteils weiche und harte Zonen erzeugt werden können. Dieser bereits in Serie befindlicher Prozess wird aktuell durch Untersuchungen im Forschungsbereich ergänzt, bei denen Methoden zum Einsatz kommen, die eine deutlich energieeffizientere partielle Temperierung ermöglichen würden.

Wie bereits erwähnt sind neue höchstfeste kalt umformbare Stähle neben dem Warmformen eine weitere Möglichkeit, um Bauteilgewichte zu reduzieren. Neben Benchmarkaktivitäten dieser sogenannten dritten Generation der "Advanced High Strength Steels" haben wir bislang an einer verbesserten Vorhersagegenauigkeit in der Umform- und Crashsimulation in Kooperation mit den Werkstoffherstellern gearbeitet. Dies konnte 2023 für aus unserer Sicht zielführende Werkstoffvarianten mit guten Ergebnissen abgeschlossen werden und das Forschungsprojekt wird sich nun im weiteren Verlauf auf werkzeugtechnische Maßnahmen zur Reduktion der Rückfederung konzentrieren.

Auch wenn das Schweißen energieseitig keinen allzu großen Anteil an dem CO₂-Fußabdruck hat, so stellt die Schweißnaht und die damit verbundene Wärmeeinflusszone technisch gesehen immer eine Unstetigkeitsstelle in Bauteilen dar, die die Bauteilperformance beeinflussen kann. Gleich zwei Forschungsprojekte beschäftigen sich daher damit, Alternativen für Schweißverbindungen zu finden. Das bereits länger laufende Projekt integriert bei einem Crashmanagementsystem den mechanischen Fügeprozess zum Verbinden einer Abschlepphülse in den Umformprozess, sodass sich sowohl die hierfür notwendige Schweißoperation als auch die Schweißzelle einsparen lässt, was wiederum Ressourcen schont. Die Forschungsarbeiten wurden 2023 hierzu erfolgreich abgeschlossen, sodass eine Serienumsetzung möglich ist. Basierend auf diesen positiven Erfahrungen wird in einem zweiten Forschungsprojekt bereits untersucht, wie weitere geschweißte Fügestellen substituiert werden könnten.

Öffentliche Förderung und die damit verbundene Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und Industriepartnern ist ein wichtiger Bestandteil der Forschungsroadmap bei BENTELER. Die bearbeiteten Gebiete sind vielfältig und reichen von Themen in den Bereichen Industrie 4.0 über zukünftige Elektromobilität bis hin zu neuartigen Prozessen und verbesserter Nachhaltigkeit.

Beispielsweise konnten wir 2023 ein über das ZIM-Programm des BMWK (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) gefördertes Kooperationsprojekt unter anderem mit dem Forschungszentrum Strangpressen der TU Berlin abschließen, in dem durch werkzeugtechnische Anpassungen ein in Längsrichtung veränderliches Wanddickenprofil von Strangpressprofilen erzeugt werden kann. So könnte zukünftig weiteres Gewicht bei Bauteilen aus Strangpressprofilen eingespart werden, da zum Beispiel nur in Zonen mit höherer Belastung die Wanddicken erhöht werden. Entsprechende Musterprofile konnten bereits erzeugt werden, wobei die verwendete Werkzeugtechnologie noch weiterer Forschungsarbeiten bedarf, bevor sie in eine Serie integriert werden kann.

Das über das TTP Leichtbau Programm des BMWK geförderte Forschungsprojekt ULAS EVAN, bei dem zusammen mit Ford und acht weiteren Partnern aus der Lieferkette an einem elektrischen "Last Mile Delivery"-Fahrzeug der nächsten Generation gearbeitet wird, hat 2023 wesentliche Fortschritte erzielt. Der in der Verantwortung von BENTELER liegende modulare und skalierbare Batteriekasten wurde 2023 vom Design her fixiert, sodass nun bis zum Projektende in 2024 eine Umsetzung der bisherigen Erkenntnisse im Rahmen von Demonstratoren erfolgen kann. Im Fokus stehen dabei aktuelle und zukünftige Batterietechnologien wie LFP und Natrium. Die erarbeitete Lösung ermöglicht eine auf den jeweiligen Kunden und dessen Reichweitenanforderung zugeschnittene Batteriekapazität - das spart Ressourcen, CO₂-Emissionen und senkt die Kosten. Leichtbau steht im Gesamtprojekt auch im Vordergrund, sodass auf diese Weise auch schon die Größe der notwendigen Batteriekapazität reduziert werden kann beziehungsweise eine erhöhte Zuladung ermöglicht wird.

Neben unserem laufenden norwegischen Forschungsprojekt AluGreen haben wir zusammen mit Partnern 2023 die Zusage für zwei weitere durch das EU-Förderprogramm Horizon Europe finanzierte Forschungsprojekte erhalten. Auch bei den beiden neuen Projekten steht die Nachhaltigkeit bei Aluminium im Fokus, wobei die Schwerpunkte unterschiedlich sind. Während ZEVRA (Zero-Emission Electric Vehicles) einen Produktfokus inklusive "Design for Recycling" hat, beschäftigt sich RecAl (Recycling Technologies for Aluminium) im Detail mit der Sortierung, der Erschmelzung und der Verarbeitung von Aluminiumlegierungen mit hohen Recyclinganteilen inklusive einer digitalen Landkarte für verfügbare Aluminiumschrotte.

LCA und Zertifizierungen

Seit 2017 betrachten wir in Produktlebenszyklusanalysen (LCA, Life Cycle Assessment) ausgewählte Produkte wesentlicher Produktfamilien. Die Analysen erfolgen angelehnt an ISO 14040 und ISO 14044. Bei LCAs werden sowohl vorgelagerte Prozesse wie die Herstellung von Materialien, der Einfluss der Produktion bei BENTELER, die Produktnutzung und die Entsorgung sowie das Recycling betrachtet. Analysiert werden dabei zahlreiche Wirkungskategorien wie CO₂-Emissionen und Wasserverbrauch. Auf Basis dieser grundlegenden Analysen konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, insbesondere bezüglich zu ergreifender Maßnahmen und deren Auswirkungen auf das Produkt.

Im Forschungsprojekt "Dekarbonisierung des BAT-Portfolios 2030" haben wir systematisch den CO₂-Fußabdruck zahlreicher Produkte aus den Produktfamilien der Bereiche Struktur- und Chassis-Komponenten analysiert und somit den Status quo festgestellt. Unterschiedliche Werkstoffe und die bei BENTELER verwendeten spezifischen Herstellungsverfahren beeinflussen dabei deutlich die CO₂-Fußabdrücke. Innerhalb unseres Produktportfolios identifizierte Cluster von ähnlichen Produkten weisen dabei unterschiedliche CO₂-Einsparungspotenziale auf. Anschließend wurden Szenarien entwickelt, die Aufschluss darüber geben, wie sich die Dekarbonisierung der Industrie inklusive der eigenen Produktion sowie der für uns relevanten Zulieferer entwickeln könnte und welche Maßnahmen hierzu bei BENTELER notwendig wären. Entsprechend den für die BENTELER Gruppe festgelegten CO₂-Emissionsreduktionszielen wurde daraufhin ein Zielszenario festgelegt, entsprechende Reduktionsmaßnahmen definiert und firmenintern kommuniziert. Die Nachhaltigkeitsstrategie nutzt dabei Erkenntnisse aus diesem Forschungsprojekt, um zielgerichtete Maßnahmen im richtigen Zeitfester zu implementieren.

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Stabiles Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2023

Im Jahr 2023 konnte die globale Konjunktur laut Institut für Weltwirtschaft¹ ihre Wachstumsrate aus dem Vorjahr mit einem Wert von 3,1 % bestätigen (2022: 3,3 %). Gleichzeitig war das Jahr von verschiedenen Faktoren geprägt, die zu anhaltender Volatilität und Unsicherheit beitrugen.

Einer der wichtigsten Faktoren, die das globale Wachstum 2023 beeinträchtigten, war die anhaltende geopolitische Instabilität, die sich in den zahlreichen globalen militärischen Konflikten manifestierte. So dämpften beispielsweise der Krieg in der Ukraine und der Angriff der Hamas auf Israel die globale Wirtschaftsentwicklung. Ein weiterer dämpfender Faktor war sicherlich die Inflation, die für die Weltwirtschaft und ihre einzelnen Volkswirtschaften weiterhin eine wesentliche Belastung darstellte. Als Reaktion darauf gab es 2023 weitere Zinserhöhungen durch die Zentralbanken, die die wirtschaftlichen Aktivitäten drosselten und gleichzeitig Rezessionsängste weiter schürten. Als Treiber des globalen Wachstums stand dem insbesondere die weitere Erholung von der COVID-Pandemie gegenüber. Dies äußerte sich unter anderem in der Entspannung globaler Lieferketten sowie in einer positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

¹ Kieler Konjunkturbericht Nr. 109 (2023/Q4), Institut für Weltwirtschaft, Kiel, Deutschland.

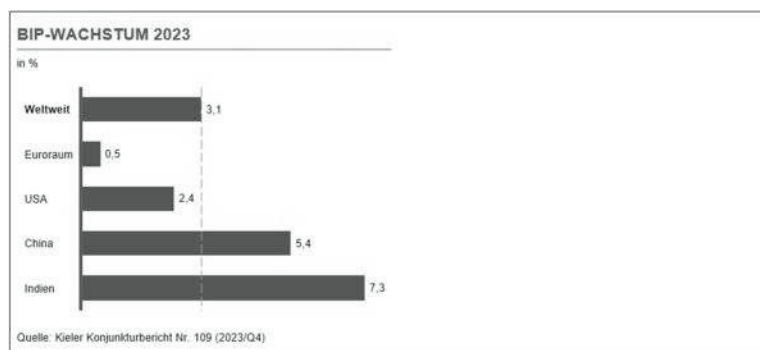
Im Euroraum entwickelte sich 2023 die Konjunktur mit 0,5 % deutlich bescheidener als im Vorjahr (2022: 3,5 %). Gründe für das geringe Wachstum sind die hohen Inflationsraten in Verbindung mit einer schwachen außereuropäischen Nachfrage. Außerdem verstärkten die anhaltenden geopolitischen Konflikte, insbesondere in der Ukraine, die wirtschaftliche Unsicherheit.

Dagegen konnte die US-Wirtschaft ihr Wachstum mit einem gesamtwirtschaftlichen Produktionsanstieg von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Angetrieben durch den Inflation Reduction Act war insbesondere eine sich ständig verbessernde Beschäftigungssituation auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt zu beobachten. Außerdem sanken die Inflationsraten in den USA im Vergleich zu Europa deutlich schneller, was die wirtschaftliche Stabilität erhöhte.

Im Jahr 2023 verzeichneten die 19 wichtigsten Schwellenländer eine Steigerung ihrer gesamtwirtschaftlichen Produktion um 4,8 %.

Hauptakteure dieses Wachstums waren China mit einem Zuwachs von 5,4 % und Indien mit 7,3 %. Positive Treiber dieser Entwicklung waren die Erholung von der Corona-Pandemie, reduzierte Inflationsraten und sich entspannende Lieferketten. Dennoch wurden die Schwellenländer durch eine geminderte europäische und amerikanische Nachfrage, geopolitische Konflikte und lokale Herausforderungen belastet.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2023



Markt BENTELER Automotive: Weltweite Automobilproduktion setzt Erholung fort

Trotz der zahlreichen globalen und lokalen Unsicherheitsfaktoren erholte sich die globale Automobilbranche weiter von dem Produktionsrückgang im Jahr 2020. Laut S&P² stieg die Fahrzeugproduktion im Jahr 2023 um 9,0 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichte ein Niveau von 89,8 Mio. Einheiten. Dieses Wachstum liegt über dem Vorjahresniveau, als der Markt gegenüber 2021 um 6,7 % zugelegt hatte. Das Produktionsniveau von 2019 mit 89,0 Mio. Einheiten wurde somit erstmalig wieder überschritten.

² S&P Global Mobility LV Production Forecast (12/2023) and S&P Global Mobility LV Powertrain Forecast (12/2023).

Im Ranking der drei produktionsstärksten Automobilhersteller gab es keine Verschiebungen: Toyota und Volkswagen belegten 2023 mit 11,3 Mio. (+ 6,5 %) beziehungsweise 8,9 Mio. (+ 5,3 %) hergestellten Fahrzeugen die ersten beiden Plätze. Hyundai-Kia behauptete mit 7,3 Mio. produzierten Einheiten und einem Wachstum von 4,5 % den dritten Rang. Die Top-3-Hersteller waren somit nach wie vor für fast ein Drittel (2023: 30,6 %; 2022: 31,6 %) der globalen Fahrzeugproduktion verantwortlich.

Nach dem signifikanten Produktionsrückgang im Vorjahr verzeichnete Europa 2023 einen erheblichen Produktionszuwachs von 12,3 %, was in 17,8 Mio. produzierten Fahrzeugen resultierte. Westeuropa trieb dieses Wachstum maßgeblich voran und steigerte seine Automobilproduktion um 12,9 %. Deutschland war dabei der stärkste Einzelmarkt mit einem Wachstum von 18,6 %. Aber auch Frankreich (+ 8,8 %), Spanien (+ 10,5 %) und das Vereinigte Königreich (+ 17,7 %) wiesen hohe Wachstumsraten auf. In Osteuropa erhöhte sich die Produktion um 11,2 %, wobei Länder wie Tschechien (+ 13,2 %) und Polen (+ 32,7 %) am stärksten dazu beitrugen. Dennoch liegt das Produktionsniveau in Europa nach wie vor deutlich unter dem Volumen von 2019 (21,2 Mio. produzierte Fahrzeuge).

Nordamerika verzeichnete 2023 ein Wachstum von 9,0 % gegenüber dem Vorjahr, was einer Produktion von 15,6 Mio. Fahrzeugen entspricht. Somit ist das Niveau von 16,3 Mio. produzierten Fahrzeugen im Jahr 2019 fast wieder erreicht. Weiterhin stellten die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von ungefähr zwei Dritteln und insgesamt 10,2 Mio. produzierten Fahrzeugen den größten Einzelmarkt in Nordamerika dar. Mit einem Wachstum von 5,0 % gegenüber 2022 war in den USA ein vergleichsweise moderater Anstieg der Produktionsvolumina zu verzeichnen.

Ein Grund hierfür sind zunehmende Händlerbestände sowie Streiks in der Automobilindustrie. Ausgeglichen wurde dies durch den starken Anstieg der Automobilproduktion in Mexiko und Kanada mit einer Zunahme von 14,9 % beziehungsweise 25,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch in Südamerika konnte sich die Automobilindustrie 2023 weiter erholen. Mit einem Anstieg von 3,2 % auf 2,9 Mio. Fahrzeuge ist die Wachstumsrate allerdings deutlich zurückgegangen, da sich die Fahrzeugbestände bereits weitgehend normalisiert haben. Brasilien, das für 76 % der Produktion verantwortlich war, konnte sein Produktionsvolumen um 1,3 % auf 2,2 Mio. Fahrzeuge steigern. Insgesamt reicht dies in Südamerika nicht aus, um wieder die Produktionszahlen aus dem Jahr 2019 zu erreichen (3,3 Mio. produzierte Fahrzeuge).

Der größte globale Automobilmarkt, Asien-Pazifik, konnte die Produktion 2023 um 8,6 % auf 51,2 Mio. Fahrzeuge steigern. Dies entspricht mehr als 57 % der weltweiten Produktion. Das Niveau von 2019 mit 46,2 Mio. produzierten Fahrzeugen ist in diesem Markt schon lange wieder überschritten. China blieb dabei mit 28,4 Mio. produzierten Fahrzeugen und einem Wachstum von 8,5 % der weltweit größte Einzelmarkt. Außerdem gab es in Japan und Südkorea signifikante Produktionssteigerungen von 15,8 % beziehungsweise 12,3 %. Ein leicht unterdurchschnittliches Wachstum war in Indien mit einem Anstieg von 6,8 % zu verzeichnen. In Thailand ging die Fahrzeugproduktion sogar um 1,1 % zurück.

Entwicklung Fahrzeugproduktion pro Region 2023



Transformation: Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter

Im Zuge unserer BENTELER Strategie 2025+ haben wir im Jahr 2018 frühzeitig die Transformation der BENTELER Gruppe zu einem profitabel wachsenden Unternehmen angestoßen, um die Fähigkeit zur aktiven Gestaltung unserer Zukunft zu sichern. Dadurch haben wir einen der größten Veränderungsprozesse der Unternehmensgeschichte initiiert, der auf den kontinuierlichen Ausbau unserer strategischen Kernelemente Prozesseffizienz, Innovationskraft und Kundenorientierung abzielt. Das erfolgreiche Vorantreiben unserer Transformation dient dabei als Fundament für die kontinuierliche Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Im Laufe der Jahre haben wir unser ursprüngliches Transformationsprogramm stetig weiterentwickelt, um es an die veränderten Marktgegebenheiten und die zahlreichen Disruptionen anzupassen. So haben wir das Programm unter anderem um die Arbeitspakete "Inflation Recovery" sowie "Footprint & Portfolio" erweitert und dadurch sowohl unsere Resilienz als auch unsere Profitabilität nachhaltig gesteigert.

Die Basis für unsere Transformation bildet das Restrukturierungsprogramm "3PO". Bei diesem werden mithilfe eines einheitlichen Ansatzes Maßnahmen zur Steigerung der Kosten- und Prozesseffizienz generiert sowie strukturiert implementiert. Um die Maßnahmenimplementierung sicherzustellen, wurden im Zuge unserer Restrukturierung vorab konkrete Einsparziele definiert, die kontinuierlich gemessen und nachverfolgt werden.

Kontinuierliche Steigerung der Kosten- und Prozesseffizienz

Das im Jahr 2018 in der Division Automotive eingeführte und weiterhin aktuelle 3PO-Programm umfasst die Arbeitspakete "Pricing", "Procurement", "Production" und "Overhead" - kurz "3PO". Im "Pricing"-Arbeitspaket werden die vom Kunden verursachten Zusatzkosten systematisch erfasst und im Rahmen von Verhandlungen überwiegend über Preiserhöhungen kompensiert. Auf der Zuliefererseite arbeiten wir im Arbeitspaket "Procurement" an der stetigen Reduktion unserer Einkaufspreise, die über Verhandlungen mit unseren Zulieferern sowie über die Bündelung von Einkaufsvolumina und Best Country Sourcing erreicht wird. Das Arbeitspaket "Production" zielt vor dem Hintergrund operativer Exzellenz auf die Hebung von Einsparpotenzialen in unseren Werken ab. Im "Overhead"-Arbeitspaket werden Maßnahmen implementiert, um die Personalkosten im administrativen und indirekten Bereich nachhaltig zu senken.

Neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Organisationsstruktur gleichen wir auch den globalen Footprint der Division Automotive laufend mit den unterschiedlichen geografischen Marktentwicklungen ab und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor. Dafür hat die Division Automotive im Jahr 2020 das Arbeitspaket "Footprint & Portfolio" etabliert. Dieses zielt darauf ab, unsere Werke laufend anhand ihrer strategischen Relevanz, Profitabilität und Auslastung zu bewerten und im Falle einer Abweichung entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu zählen Verkauf, Effizienzsteigerung und Konsolidierung. So wurde im Zuge des Arbeitspaketes im Einklang mit der prognostizierten Marktentwicklung in 2022 das Werk in Siegen-Weidenau, geschlossen. Durch den Wegfall von Folgeaufträgen bei einem unserer Hauptkunden wurde im Sommer 2023 das Werk in Köln geschlossen. Für Ende 2025 wird die Schließung des Werks in Saarlouis erwartet. Die angefallenen Kosten und bereits für zukünftige Aufwendungen gebildeten Rückstellungen, unter anderem für Schließungskosten und Abfindungen, haben unsere Ergebnisse insbesondere in den vergangenen vier Jahren deutlich belastet. Diese Kosten stellen für uns eine vorweggenommene Investition in die Zukunft dar, von der wir langfristig profitieren werden.

Finanzlage und Unternehmensfortführung

Nach 2022 war auch das Jahr 2023 immer noch stark von externen Einflüssen geprägt. Insgesamt war 2023 zum einen durch eine teilweise Erholung von den hohen Inflationsraten und zum anderen von anhaltenden sowie neu auftretenden Herausforderungen gekennzeichnet. Trotz der herausfordernden Marktbedingungen konnte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Das Fortbestehen der Gesellschaft über den Prognosezeitraum bis mindestens zum 31. März 2025 ist nach unserer Einschätzung gegeben, da die Gesellschaft aufgrund der aus der Unternehmensplanung abgeleiteten Finanzplanung unter Berücksichtigung des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags mit der alleinigen Gesellschafterin BENTELER Business Services GmbH und unter Berücksichtigung der bestehenden Cash-Pooling Vereinbarung mit der BENTELER Business Service GmbH über ausreichend liquide Mittel verfügt, um ihren jeweiligen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

2. Ertragslage

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH erzielte im Jahr 2023 Umsätze in Höhe von EUR 1.529 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von EUR 136 Mio. oder 9,8 %.



Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ergab sich vor allem aus gestiegenen Abrufen unserer Kunden. Den höheren Volumen standen rückläufige Vormaterialpreise, insbesondere für Stahl, Aluminium und Edelmetalle, die vor allem in zugekauften Katalysatoren enthalten sind, gegenüber. Dies reduzierte, in Kombination mit aus Europerspektive negativen Fremdwährungseffekten, das gesamte Umsatzwachstum. Die Nicht-Serienumsätze lagen unter dem Vorjahresniveau. Bereinigt um diese Effekte lag der Umsatz 2023 noch deutlicher über Vorjahresniveau.

Anteile der Geschäftsbereiche an den Umsatzerlösen

	2023	2022	Veränderung %-
	%	%	Punkte
Fahrwerkskomponenten und Module	23,67	25,59	-1,92
Strukturteile	33,53	33,52	0,01
Thermal & Tubular	31,25	28,07	3,18
Sonstiges	11,55	12,82	-1,27
	100,00	100,00	

Anteil der Absatzmärkte am Gesamtumsatz

	2023	2022	Veränderung %-
	%	%	Punkte
Inland	52,57	47,36	5,21
Osteuropa und China	20,54	22,36	-1,82
Übriges Europa	22,83	27,31	-4,48
Amerika	2,66	2,00	0,66
Sonstige	1,40	0,97	0,43
	100,00	100,00	

Im Wesentlichen begründet durch Preiserhöhungen konnten in allen Geschäftsbereichen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der höchste Anstieg konnte im Geschäftsbereich Thermal & Tubular erzielt werden. Dort erhöhte sich der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen um 3,18 Prozentpunkte. Der Geschäftsbereich Strukturteile entwickelte sich leicht positiv und behielt im Wesentlichen den gleichen Anteil an den Gesamtumsatzerlösen, wie bereits im Vorjahr. Der Geschäftsbereich Fahrwerkskomponenten und Module unterliegt einer negativen Entwicklung an dem Gesamtumsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr. Dort ist der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen um 1,92 Prozentpunkten eingebrochen.

Die Lizenzeinnahmen aus dem Auftragsfertigerkonzept werden bei den Geschäftsbereichen unter Sonstiges ausgewiesen, da diese nicht einem einzelnen Geschäftsbereich zugeordnet werden. Aufgrund der herausfordernden Marktbedingungen hat sich das Ergebnis der Tochter- und Schwestergesellschaften innerhalb der Division Automotive im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert, sodass sich auch die Lizenzeinnahmen für die BENTELER Automobiltechnik GmbH im Vergleich zum Vorjahr entsprechend gemindert haben.

Bei der Aufteilung der Umsatzerlöse nach geographischen Märkten ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Der Inlandsanteil hat analog zum Vorjahr leicht zugenommen.

Neben den Umsatzerlösen wird als finanzieller Leistungsindikator das operative Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungserträgen) herangezogen.

Positive Ergebnisentwicklung trotz der erneut herausfordernden Marktbedingungen

Im Berichtsjahr 2023 wurde vor der Ergebnisabführung an die BENTELER Business Services GmbH ein Gewinn in Höhe von EUR 47,3 Mio. erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Verbesserung um EUR 63,7 Mio.

Beim operativen Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungserträgen) gab es ebenfalls eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um EUR 68,2 Mio. von EUR -6,9 Mio. auf EUR 61,3 Mio.

Zu dieser Entwicklung haben insbesondere gestiegene Umsatzerlöse beigetragen. Einen weiteren positiven Effekt hatten in diesem Zusammenhang auch geringere Vertriebskosten sowie gesunkene sonstige betriebliche Aufwendungen. Ferner haben sich auch die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge positiv entwickelt. Negativ wirkten jedoch gestiegene Verwaltungskosten sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Die Erträge aus Beteiligungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch geringere Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften um EUR 4,5 Mio. auf EUR 5,9 Mio. vermindert. Des Weiteren hat sich das Ergebnis aus Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 23,1 Mio. um EUR 9,5 Mio. verschlechtert. Dem standen Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von EUR 3,7 Mio. gegenüber. Ferner wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 23,9 Mio. vorgenommen. Die Zinsaufwendungen haben sich von EUR 27,4 Mio. auf EUR 25,9 Mio. vermindert. Grund hierfür sind insbesondere geringere Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung. Auf Grund des Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus sind in 2023 auch erstmalig wieder nennenswerte Erträge aus der Verzinsung der Cashpoolingkonten in Höhe von EUR 10,2 Mio. angefallen.

Die im Vorjahr prognostizierte leichte Ergebnisverbesserung konnte deutlich übertroffen werden. Zu dieser Entwicklung haben im Bereich der Umsatzerlöse gestiegene Kundenabrufe beigetragen. Zusätzlich standen den höheren Volumen rückläufige Vormaterialpreise in den Bereichen Stahl, Aluminium und Edelmetallen gegenüber, sodass ein erhöhtes Volumen gepaart mit geringeren Materialaufwendungen zu einem deutlich besseren Ergebnis geführt hat als noch im Vorjahr prognostiziert.

3. Vermögens- und Finanzlage

Selektive Investitionen

In 2023 investierte die BENTELER Automobiltechnik GmbH EUR 53,5 Mio. in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Nach mehreren Jahren mit rückläufigen Investitionen lagen diese im Berichtsjahr wieder über den laufenden Abschreibungen in Höhe von EUR 36,7 Mio. Vom Gesamtvolumen der Investitionen des Berichtsjahrs entfielen EUR 3,1 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte, EUR 6,8 Mio. auf Grundstücke und Bauten, EUR 17,3 Mio. auf technische Anlagen und Maschinen, EUR 5,2 Mio. auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EUR 24,3 Mio. auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten betraf spezifische Kundenprojekte und profitable Wachstumsprojekte sowie die Werkserweiterung am Standort Schwandorf.

Kapitalflussrechnung

	2023	2022
	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus dem operativen Bereich	93,5	-55,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24,0	-15,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-169,3	108,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	499,8	463,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	400,0	499,8

Der Cashflow aus dem operativen Bereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR - 55,7 Mio. auf EUR 93,5 Mio. deutlich verbessert. Dies ist insbesondere auf das deutlich verbesserte Jahresergebnis zurückzuführen. Sowohl die Zunahme des Sachanlagevermögens als auch der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wirkten hingegen negativ.

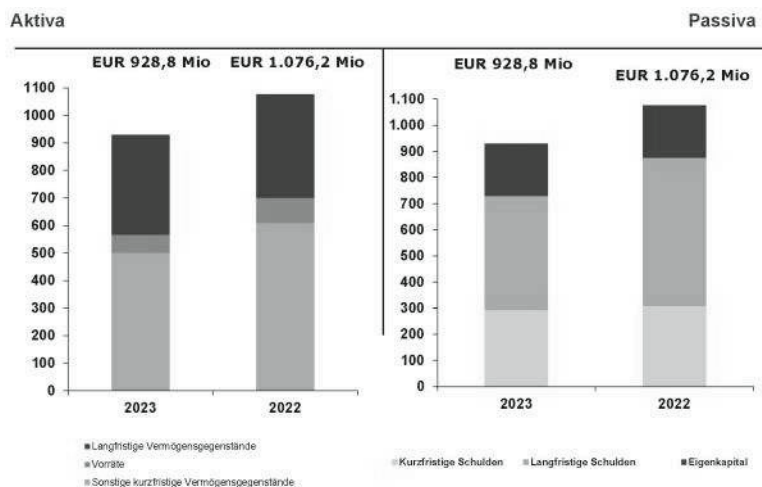
Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich von EUR -15,9 Mio. auf EUR -24,0 Mio. Grund hierfür waren neben dem Anstieg der Investitionen geringere Dividendenzuflüsse von Tochterunternehmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält neben der Gewinnübernahme für 2023 durch die BENTELER Business Services GmbH in Höhe von EUR 47,3 Mio. die Aufnahme eines Darlehens gegenüber BENTELER International AG in Höhe von EUR 200 Mio., Rückführung sämtlicher Bankdarlehen in Höhe von EUR 343,4 Mio. sowie Zuflüsse aus der Ausweitung des ABS-Forderungsverkaufsprogramms.

Die im Finanzmittelfonds erfassten liquiden Mittel, die sich aus den Cash-Pool Forderungen gegen die Gesellschafterin sowie den Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammensetzen, verminderten sich in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um EUR 99,8 Mio. auf EUR 400,0 Mio.

Bilanzstruktur

Stand: 03.11.2025



Die langfristigen Mittel (Eigenkapital und langfristige Schulden) betrugen EUR 635,0 Mio. (i. Vj. EUR 767,8 Mio.) und erreichten einen Anteil von 68,4 % (i. Vj. 71,3 %) an der Bilanzsumme. Sie deckten die langfristigen Vermögenswerte zu 175,6 % (i. Vj. 204,9 %). Durch die Minderung der Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 18,6 % auf 21,5 % erhöht.

Bilanzsumme nimmt ab

Zum 31. Dezember 2023 lag die Bilanzsumme bei EUR 928,8 Mio. und war somit um 13,7 % niedriger als der Vorjahreswert.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich um EUR 13,1 Mio. auf EUR 361,7 Mio. gemindert. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte sind auf Grund eines höheren Investitionsvolumens sowie Zuschreibungen um insgesamt EUR 10,7 Mio. auf EUR 220,0 Mio. angestiegen. Das Finanzanlagevermögen beläuft sich auf 141,7 Mio. Die Investitionen des Berichtsjahres lagen oberhalb der laufenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Das Vorratsvermögen verminderte sich um EUR 24,8 Mio. auf EUR 66,2 Mio. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus einer Erhöhung der geleisteten Anzahlungen gepaart mit einer Minderung an erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus haben sich auch die RHB um EUR 3,8 Mio. vermindert, während sich der Bestand der Unfertigen und fertigen Erzeugnisse um EUR 22,3 Mio. auf EUR 50,6 Mio. erhöht hat.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände verminderten sich ebenfalls um EUR 104,1 Mio. auf EUR 499,5 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf geringere Cash-Pooling Forderungen gegen den Gesellschafter BENTELER Business Services GmbH zurückzuführen. Ferner unterlagen die sonstigen Vermögensgegenstände einem Anstieg von EUR 6,3 Mio. auf EUR 31,5 Mio.

Im Geschäftsjahr 2023 hat eine Umfinanzierung finanzieller Verbindlichkeiten stattgefunden. Dabei wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 81,2 Mio. und Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von EUR 262,1 Mio. gegen finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen über insgesamt EUR 200 Mio. abgelöst.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 für BENTELER weiterhin sehr herausfordernd war. Durch die bereits in 2018 eingeleitete Transformation konnte die Krisenanfälligkeit jedoch gesenkt und somit das Ergebnis der BENTELER Automobiltechnik GmbH deutlich verbessert werden.

Zentrales Cash- und Devisen-Management

Die Finanzierung der BENTELER Automobiltechnik GmbH erfolgt grundsätzlich zentral über die BENTELER International AG. Über konzerninterne Geldanlage- und Geldaufnahmemöglichkeiten werden freie oder fehlende Mittel durch die BENTELER International AG gepoolt. Dabei werden Überschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer genutzt.

Investitionen sind in der Regel langfristig aus dem Cashflow zu finanzieren, das Working Capital wird kurzfristig über eine Cash-Pooling-Vereinbarung mit der BENTELER Business Services GmbH finanziert. Die fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt fortlaufend aus dem Cashflow und durch die Aufnahme entsprechend langfristiger Darlehen.

Um den Zahlungsverkehr kostengünstig zu regeln, wird über die BENTELER International AG ein wesentlicher Teil des konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehrs der BENTELER Automobiltechnik GmbH durch die Verrechnung fälliger Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen abgewickelt (Clearing).

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

4. Bericht über Umwelt- und Energiemanagement

Die BENTELER Gruppe, als international agierendes Unternehmen, trägt Verantwortung dafür, Produkte und Abläufe auf nachhaltige Weise zu gestalten und somit einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Die Ressourcenschonung ist nicht nur integraler Bestandteil unserer Unternehmenspraxis, sondern auch ein ebenbürtiges Ziel neben der konsequenten Einhaltung höchster Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Für uns sind wirtschaftlicher Nutzen und ökologische Aspekte untrennbar miteinander verbunden. Daher setzen wir kontinuierlich auf die Optimierung unserer Fertigungsprozesse und arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, um nachhaltige Technologien zu entwickeln.

Darüber hinaus übernehmen wir an den Standorten, an denen wir produzieren, eine aktive gesellschaftliche Rolle. Das Streben nach wirkungsvollen Lösungen beinhaltet für uns auch den Schutz der Gesellschaft und unserer Umwelt.

Um wirksamen Umwelt- und Ressourcenschutz an unseren Standorten zu gewährleisten, verfügen alle produzierenden Standorte von BENTELER Automotive über ein zertifiziertes Umwelt- und/oder Energiemanagement nach ISO 14001 beziehungsweise ISO 50001.

Zusätzlich verfügen wir über spezielle Kenntnisse im Bereich Umwelt, die besonders bei der Metallverarbeitung und Hochtemperaturprozessen von herausragender Bedeutung sind. Diese Expertise erstreckt sich nicht nur auf herkömmliche Umweltschutzthemen wie den verantwortungsvollen Umgang mit Grund- und Oberflächenwasserressourcen, sondern schließt auch die Bilanzierung von Treibhausgasen für die Teilnahme am Emissionsrechtehandel mit ein. Wir betrachten all diese Handlungsfelder als Potenziale zur Weiterentwicklung unserer Prozesse und somit als eine Chance - sowohl für die Umwelt als auch für BENTELER.

5. Personalbericht

Unser Marktumfeld ist weiterhin von Dynamik geprägt, aber aufgrund der Stabilisierung exogener Faktoren musste BENTELER im Jahr 2023 kaum noch Kurzarbeit einsetzen. Nicht neu, aber mit einer Post-Corona-Dynamik hat BENTELER der Fachkräftemangel getroffen. Wo extern rekrutiert wird, ist es herausfordernder geworden, Stellen adäquat zu besetzen. Dies gilt besonders im Werksumfeld, das in Bezug auf die Arbeitszeit-, -einsatz und -ortsgestaltung weniger flexibel als die Verwaltungsbereiche ist. Umso mehr misst BENTELER dem Personalmarketing sowie der Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert bei. Dank moderner Tracking-Verfahren gelingt es, einen direkten Zusammenhang zwischen medialen Instrumenten und einer höheren Anzahl an Interessenten und Bewerbern herzustellen.

Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2023 beschäftigte die BENTELER Automobiltechnik GmbH inklusive Auszubildende 3.758 Mitarbeiter. Dies sind 88 Mitarbeiter bzw. 2,29 % weniger als in 2022. Der Rückgang ist im Allgemeinen auf natürliche Fluktuationen und auf die Schließung des Werks in Köln zurückzuführen.

Bindung von Mitarbeitenden: Weltweit ist BENTELER an der Gesunderhaltung seiner Mitarbeitenden interessiert und schafft zahlreiche Angebote, Mitarbeitende zu sensibilisieren, aber auch im Bedarfsfall soziale Härten abzufedern.

Es gab zahlreiche Initiativen für mehr Gesundheit, wie zum Beispiel den Launch von Wellpass, einem vergünstigten Fitness-Angebot, Workshops zum Thema "Gesund führen" und andere Weiterbildungsveranstaltungen.

Darüber hinaus gibt es weltweit Prämienmodelle, um eine lange Firmenzugehörigkeit zu honorieren.

Ausblick

In den letzten Monaten des Jahres 2023 begann die BENTELER Gruppe in der Division Automotive damit, eine neue Struktur zu implementieren, die den verschiedenen Geschäftsmodellen des Modul- beziehungsweise Komponenten-Geschäfts stärker Rechnung trägt. Um die neue Struktur mit Leben zu füllen und internationale Teams in einer veränderten Modalität zur Zusammenarbeit zu befähigen, hat HR ein agiles Change-Projekt, das sich nach konkreten Bedürfnissen anstelle eines feststehenden Programms orientiert, aufgesetzt. Neben hybridem Arbeiten, flexiblen Arbeitszeitmodellen, virtuellen und internationalen, diversen Teams arbeitet BENTELER weiter an der Gestaltung von Interaktionsstrukturen, die die Zusammenarbeit der Zukunft prägen werden. Starre Hierarchien und Grenzen werden verschwimmen, Systeme werden agiler werden müssen. Der Spagat zwischen Agilität, Standardisierung, Kosteneffizienz und hohem Qualitätsanspruch wird eine Herausforderung unserer Transformation im Jahr 2024.

III. Erklärung zur Unternehmensführung

Angabe zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und deren Zielquoten

Durch das "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" vom Mai 2015 ist die BENTELER Automobiltechnik GmbH dazu verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung sowie in den nächsten beiden Führungsebenen festzulegen.

Der Aufsichtsrat der BENTELER Automobiltechnik GmbH hat daher für die Zeit bis zum 30. Juni 2027 eine Zielgröße von 25 % für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und eine Zielgröße von 25 % für den Frauenanteil in der Geschäftsführung festgelegt. Diese Zielvorgaben konnten mit einem Anteil von 17 % im Aufsichtsrat und 0 % in der Geschäftsführung bisher noch nicht erreicht werden, da in beiden Gremien keine entsprechenden Vakanzen bestanden, die durch weibliche Mitglieder hätten ersetzt werden können.

Darüber hinaus hat die Geschäftsführung der BENTELER Automobiltechnik GmbH gemäß den gesetzlichen Vorgaben in § 36 GmbHG eine Zielgröße von 20 % für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene sowie eine Zielgröße von 15 % für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Als Frist für die Umsetzung der vorgenannten Zielgrößen war der 30. Juni 2027 ebenfalls bestimmt worden. In der ersten Führungsebene wurde die Zielgröße mit 14 % nicht erreicht, auch in der zweiten Führungsebene ist die Zielgröße mit 14 % bisher noch nicht ganz erreicht worden.

IV. Chancen und Risikobericht

Umfassendes Risikomanagement

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH ist in das Risikomanagementsystem der BENTELER Gruppe einbezogen. Als global agierendes Unternehmen sind wir dabei zahlreichen Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, denn die BENTELER Automobiltechnik GmbH kann Chancen nur nutzen, wenn sie auch bereit ist, Risiken in einem angemessenen und beherrschbaren Rahmen einzugehen. Für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und das Erreichen der strategischen Ziele ist ein erfolgreiches Management bestehender und neu auftretender Risiken entscheidend. Daher bildet das Risikomanagement einen wesentlichen Bestandteil verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung. Die Verantwortung für das Risikomanagement der BENTELER Automobiltechnik

GmbH trägt die Geschäftsführung, welche in regelmäßigen Abständen über die Gesamtrisikosituation der BENTELER Automobiltechnik GmbH an die BENTELER Gruppe berichtet und diese in weiterer Folge an den Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat.

Ein maßgebliches Werkzeug, um diese Aufgabe wahrzunehmen, ist die Steuerung der Divisionen anhand von Zielvorgaben durch die BENTELER International Aktiengesellschaft als strategische Holding. Das Erreichen dieser Ziele wird durch ein umfassendes Managementinformationssystem überwacht, das alle relevanten Kennzahlen nach "Ist", "Prognose" und "Plan" abbildet. Die BENTELER Automobiltechnik GmbH informiert im Rahmen der monatlichen Berichterstattung die Holding sowohl über negative als auch positive Abweichungen und die dazugehörigen Maßnahmen, die veranlasst wurden. Das Reporting der BENTELER Automobiltechnik GmbH zeigt dabei Chancen und Risiken in Bezug auf die geplanten Umsätze und Ergebnisse auf.

Darüber hinaus wird den Führungsorganen halbjährlich ein aggregierter Risikostatusbericht auf Basis der Analyse möglicher bestandsgefährdender Risiken vorgelegt. Dazu wird der Status der Risiken in einem kaskadierten Berichtssystem dargestellt und bemisst sich anhand festgelegter Indikatoren zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Schadenspotenzial gemessen am EBITDA und Liquiditätseffekt. Für jedes Risiko und die zugehörigen Gegenmaßnahmen sind zudem Verantwortliche benannt. Dieser systematische Risikomanagementprozess unterstützt die Führungsorgane darin, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Vermeidung von Gefahren sowie zur Risikoreduzierung einzuleiten. Sofern es aufgrund aktueller Ereignisse erforderlich und angemessen ist, können Risiken auch außerhalb dieses Prozesses jederzeit an den Vorstand berichtet werden.

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH verfügt ergänzend über ein unternehmensweites internes Kontrollsystem (IKS), das organisatorische Sicherheitsmaßnahmen, Verfahrensregelungen und Systemprüfungen vorsieht. Die interne Revision untersucht in regelmäßigen Abständen alle Unternehmensbereiche und überprüft unter anderem die Einhaltung von Richtlinien, die Ordnungsmäßigkeit und Effizienz der Geschäftsprozesse und der Berichterstattung sowie die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

Einige besonders gravierende Risiken werden durch einen internen Dienstleister auf Versicherungen übertragen. Dies betrifft insbesondere etwaige Ansprüche durch Rückrufe und Haftpflichtfälle sowie Sachschäden und Schäden aus Betriebsunterbrechungen. Ein begrenzter und gezielt gesteuerter Teil der Schadensdeckungen wird gegenüber den externen Versicherungsunternehmen wiederum durch die BENTELER Reinsurance rückversichert.

Für uns besonders bedeutsame Risiken ergeben sich in absteigender Reihenfolge aus Einflüssen der konjunkturellen Nachfrage sowie der derzeitigen Materialpreis- und Inflationsentwicklung, der Corona-Pandemie, in Form von spezifischen Kunden- und Lieferantenrisiken sowie in Form von Produktions- und Produktrisiken. Weitere Risiken bestehen in absteigender Reihenfolge durch Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten sowie in Form von Projekt-, Betriebsunterbrechungs-, Compliance-, IT- und Finanz-/Refinanzierungsrisiken.

Risiken aus Einflüssen der konjunkturellen Nachfrage

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen haben einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg der BENTELER Automobiltechnik GmbH. Die Unternehmensplanung zeigt Chancen im Hinblick auf neue Produkte, Kunden und Märkte auf. Dem gegenüber stehen Risiken in Bezug auf Absatz, Umsatz, Ergebnis, Liquidität und Investitionen aus ungeplanten Über- beziehungsweise vor allem Unterschreitungen der Produktionsmengen bei Fahrzeugmodellen für die BENTELER Automobiltechnik GmbH Produkte liefert.

Um die unterschiedlichen Kostenstrukturen der Divisionen an die Nachfrage anzupassen und in engen Grenzen zu steuern, veranlasste BENTELER in den vergangenen Jahren zahlreiche Optimierungsprojekte und überführte diese in Standardprozesse. Insbesondere die in den Vorjahren in beiden Divisionen initiierten Transformationsprogramme haben zu einer deutlichen Verbesserung der Kostenbasis geführt. Die aus den Programmen abgeleiteten Initiativen wurden im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der durch die Lieferkettenengpässe verursachten kurzfristigen Absatzrückgänge weiter intensiviert. Die Ergebnisse der Initiativen dienen zusätzlich als Grundlage, um auch zukünftig bei schwachen und zyklischen Märkten eine flexible und zügige Reaktion gewährleisten zu können.

Zusätzlich werden die länderspezifischen Rahmenbedingungen kontinuierlich verfolgt, um gegebenenfalls frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Materialpreise und Inflation

Als produzierendes Industrieunternehmen im Bereich der Metall- und Aluminiumverarbeitung ist die BENTELER Automobiltechnik GmbH Preisrisiken, insbesondere hinsichtlich der für die Produktion notwendigen Ressourcen, ausgesetzt. Dies betrifft nicht nur Preisrisiken für Vormaterialien, sondern auch für Energie, Transport und Personal. Anhaltende Materialknappheit aufgrund reduzierter Produktionskapazitäten sowie inflationsbedingte Preissteigerungen können zu zusätzlichen Preissteigerungen für notwendige Ressourcen führen. Für die BENTELER Automobiltechnik GmbH besteht das Risiko, dass material- und inflationsbedingte Preissteigerungen nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Pandemierisiko

Ausgehend von den im Rahmen der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen wurde ein Maßnahmenkatalog im Hinblick auf eine mögliche notgedrungene Schließung von Werken und Verwaltungsbereichen sowie die Sicherheit der Mitarbeitenden abgeleitet. Konkrete Maßnahmen sehen dabei unter anderem fest definierte Prozeduren und Richtlinien für den Ablauf des Herunter- und Anfahrens der Werke vor sowie eine enge Beobachtung des Absatzvolumens, um zügig auf Veränderungen reagieren zu können, zum Beispiel mit der kurzfristigen Steuerung des Personalbedarfs. Zusätzlich wird durch das technische und inhaltliche Ermöglichen mobilen Arbeitens auch das Risiko für die Mitarbeitenden weitestgehend gesenkt. Ziel ist es somit, nicht nur die finanziellen Risiken für die Gruppe, sondern auch die gesundheitlichen Risiken für die Beschäftigten auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Spezifische Kunden- und Lieferantenrisiken

Negative wirtschaftliche Entwicklungen bei Vertragspartnern, sowohl auf der Vertriebs- als auch der Einkaufsseite, können Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der BENTELER Automobiltechnik GmbH nach sich ziehen. Die weitere Erholung von der COVID-19-Pandemie führt zu einer Entspannung der Lieferketten. Die inzwischen hohe Volatilität des Absatzvolumens führt sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite zu einem höheren Insolvenzrisiko. Dieses Risiko begrenzt die BENTELER Automobiltechnik GmbH durch eine möglichst breite Streuung der

Kunden- und Lieferantenbasis sowie die laufende Beobachtung wichtiger Markt- und Frühwarnindikatoren. Aufgrund der inzwischen hohen Absatzvolatilität wurde zudem der Austausch mit den Kunden bezüglich der geplanten Abrufe deutlich intensiviert, um in den Werken flexibel und zeitnah auf Volumenänderungen bei laufenden Projekten reagieren zu können.

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH könnte finanzielle Nachteile erleiden, wenn sich die Bonität einzelner Kunden verschlechtert und dadurch Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle eintreten beziehungsweise geplante Absätze nicht realisiert werden können. Zur Absicherung dieses Risikos betreibt das Unternehmen ein intensives Debitorenmanagement. Die Vertriebs- und Finanzfunktionen in den Divisionen verfolgen regelmäßig die wirtschaftliche Lage der Kunden, deren Zahlungsverhalten und die Möglichkeiten zur Absicherung von Risiken, beispielsweise durch die Versicherung eines Teils der Forderungen.

Das Risiko von Produktionsstopps auf Kundenseite durch Lieferkettenengpässe hat sich reduziert. Die nach wie vor vorhandene hohe Volatilität der Kundenabrufe bis hin zu Produktionsstopps führt für die BENTELER Automobiltechnik GmbH zu weiteren Risiken. Die durch die Transformationsprogramme gesenkte Kostenbasis sowie die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie erhöhen die Resilienz gegen diese Risiken.

Auch auf der Versorgungsseite könnte die BENTELER Automobiltechnik GmbH dadurch belastet werden, dass aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten bei bestehenden Lieferanten Lieferprobleme auftreten und kurzfristig neue, geeignete Partner gefunden werden müssen. Dies betrifft insbesondere die Division Automotive mit einer besonders großen Anzahl spezialisierter Lieferanten. Um diesem Risiko gegenzusteuern, bewertet der Einkauf der BENTELER Automobiltechnik GmbH Lieferanten und deren Finanzlage, bevor diese mit Aufträgen betraut werden. Auch wird kontinuierlich und weltweit die finanzielle Lage der Lieferanten beobachtet, um Lieferengpässe zu vermeiden und gezielt frühzeitige Maßnahmen einleiten zu können.

Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten

Preisschwankungen bei den Beschaffungspreisen von Vormaterialien wie Stahl, Aluminium, Schrott, Legierungen und Energie können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Ergebnis auswirken. Um nachteilige Effekte zu minimieren, werden insbesondere bei Stahl, den die BENTELER Automobiltechnik GmbH in erheblichem Umfang einkauft, Änderungen über branchenübliche Vertragsklauseln weitestgehend an die Kunden weitergegeben. Im Aluminiumeinkauf gibt es feste Preisanpassungsklauseln mit Kunden und Lieferanten. Sich daraus eventuell ergebende zeitliche Differenzen in der Preisanpassung werden zusätzlich über externe Sicherungsgeschäfte mit Banken minimiert.

Projektrisiken

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH ist vor allem an umfangreichen Entwicklungs- und Fertigungsprojekten beteiligt. Technische Probleme in der BENTELER Automobiltechnik GmbH oder bei Projektpartnern können zu höheren Kosten für den Serienanlauf und/oder zu höheren Investitionen führen als ursprünglich geplant. Zur Vermeidung beziehungsweise Verringerung dieser Risiken nutzt die BENTELER Automobiltechnik GmbH umfangreiche Standards für die Projektsteuerung. So gehören regelmäßige Projekt-Reviews zum festen Bestandteil dieses Prozesses, um gegebenenfalls ein frühzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen. Eine Einbindung der Zulieferer in diesen Prozess ist üblich.

Produktions- und Produktrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von BENTELER Automobiltechnik GmbH erstellten Produkte ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Entwicklungs-, Produktions- oder Logistikfehler in den eigenen Werken oder bei Zulieferern können allerdings dazu führen, dass Kunden mit fehlerhaften Teilen oder zu spät beliefert werden. Dies hat möglicherweise finanzielle Auswirkungen im Rahmen von Schadensersatzforderungen zur Folge. Deshalb hat die BENTELER Automobiltechnik GmbH umfassende Verfahrensanweisungen zur Prozesssicherheit, zum Qualitätsmanagement sowie zu Prozess-Audits in den eigenen Werken und bei den Lieferanten eingeführt. Für etwaige Haftungs- und Schadensfälle hat die BENTELER Automobiltechnik GmbH Versicherungen abgeschlossen, um verbleibende Risiken für das Unternehmen zu begrenzen.

Finanzrisiken

Im Rahmen der internationalen Geschäftsbeziehungen ist die BENTELER Automobiltechnik GmbH Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Risiken, die aus einer Veränderung der Währungskurse und Zinsen entstehen.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkursschwankungen, insbesondere im Rahmen der Beschaffung und des Verkaufs. Das zentral gesteuerte Finanz- und Währungsmanagement begrenzt Devisenrisiken durch ein Informationssystem und darauf abgestimmte Sicherungsgeschäfte. Zinsänderungsrisiken werden in der BENTELER Automobiltechnik GmbH durch den Einsatz von Derivaten gesteuert. Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten sowie zur Liquidität finden sich im Konzernanhang.

Refinanzierungsrisiken

Das im letztjährigen Risikobericht erwähnte Refinanzierungsrisiko aufgrund der anstehenden Ablösung der Restrukturierungsfinanzierung besteht wegen der erfolgreichen Finanzierung nicht mehr. Damit ergibt sich für die BENTELER Automobiltechnik GmbH eine stabile Finanzierungssituation, die in den nächsten drei Jahren ausreichend Spielraum gewährt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsmanagement der BENTELER Automobiltechnik GmbH erfolgt grundsätzlich zentral.

Um einem hohen Liquiditätsrisiko vorzubeugen, werden verschiedene Maßnahmen zur Liquiditätssicherung umgesetzt. Wesentliche Hebel der Liquiditätssicherung sind unter anderem die Optimierung des Net Working Capital mit dem übergeordneten Ziel, den Cash Conversion Cycle auf ein niedriges Niveau zu reduzieren, die Optimierung der Investitionen über einen zentralisierten Genehmigungsprozess, die zentralisierte Steuerung wesentlicher Projekte zur Kompensation von Kostenerhöhungen, eine direkte und indirekte Liquiditätsplanung sowie die Überwachung der Ertrags- und Vermögenslage auf Basis monatlicher Forecasts.

Compliance-Risiken

Die BENTELER Automobiltechnik GmbH führt ihre Geschäfte verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften der Länder, in denen sie tätig ist. Ein potenzielles Risiko stellen Verstöße gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Exportkontrollbestimmungen und

Sanktionen sowie Antikorruptionsgesetze dar. Durch entsprechende Richtlinien, regelmäßige interne Kommunikation, spezifische Beratungen sowie die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeitenden wird diesen Risiken gegengesteuert.

IT-Risiken

Für die BENTELER Automobiltechnik GmbH als global agierendes Unternehmen hat die gruppenweit eingesetzte IT eine hohe Bedeutung. Die wesentlichen Risiken bestehen hier vor allem im Hinblick auf die Verfügbarkeit der Daten und Systeme. Daneben spielen auch Vertraulichkeit und Integrität eine wichtige Rolle. Durch die qualitativ und quantitativ wachsende Zahl von Cyberangriffen steigt auch das potenzielle Risiko von Ausfällen kritischer IT-Systeme. Aufgrund bereits umgesetzter Maßnahmen, unter anderem einer globalen und ganzheitlichen "State of the Art"-Cyber-Security-Sicherheitsplattform, einer effektiven Cyber-Security-Organisation (CSO), der redundanten Auslegung kritischer Systeme sowie der gezielten Nutzung professioneller Cloud-Lösungen, konnte dieses Risiko erheblich reduziert werden. Somit können Ausfälle verhindert beziehungsweise kurzfristig behoben werden. Auch die Gewährleistung der Datensicherheit und der entsprechenden Datenintegrität stellt ein Risiko dar. Dieses wird zum Beispiel durch Awareness-Schulungen der Mitarbeitenden, durch Identity-Management-Systeme und durch die Einführung eines am ISO-27001-Standard orientierten Cyber Security Management Systems (CSMS) sichergestellt. Die Zertifizierung nach ISO 27001 wurde im Jahr 2023 durch eine Zertifizierung nach dem auf der ISO 27001 aufbauenden De-facto-Informationssicherheits-Branchenstandard VDA-ISA/TISAX ersetzt.

Aufgrund der weiter steigenden allgemeinen Cyber-Risikolage wurden im aktuellen Geschäftsjahr diverse Maßnahmen vorangetrieben, um das Sicherheitsniveau weiter zu steigern und die Risiken zu senken. Dazu zählt beispielsweise die Weiterentwicklung der "Security Incident Event Management"-Technologie (SIEM) in Verbindung mit einem Security Operation Center (SOC). Weitere wesentliche Maßnahmen betreffen die Durchführung verpflichtender Vulnerability-Scans der Netzwerke in allen Werken sowie die Weiterentwicklung der Mitarbeiter-Awareness-Kampagne, die verpflichtende E-Learnings und die Durchführung von Phishing-Simulationen umfasst. Parallel wurde eine Methode entwickelt, um die Anforderungen unserer Kunden zur Cyber Security global umzusetzen. In diesem Zuge werden alle Standorte in den nächsten Jahren nach dem De-facto-Informationssicherheits-Branchenstandard VDA-ISA/TISAX zertifiziert.

Um all diese technischen und organisatorischen Maßnahmen zu koordinieren und die anstehenden TISAX-Zertifizierungen sicherzustellen, hat der Vorstand der BENTELER Gruppe das Informationssicherheitsprogramm "BeSecure4all" ins Leben gerufen und mit den notwendigen Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet. Übergeordnetes Ziel ist es, den Reifegrad des Cyber-Security-Management-Systems bei BENTELER kontinuierlich zu steigern.

Somit sorgt unsere Corporate IT nicht nur für die Sicherstellung eines störungsfreien und ausfallsicheren Betriebs, sondern auch für die permanente Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Steigerung des Cyber Security Niveaus. Um die monetären Auswirkungen der verbleibenden Restrisiken zu reduzieren, besteht ergänzend eine Cyber-Security-Versicherung.

Risiken mit Environmental-, Social- und Governance-(ESG)Bezug

Zukünftig müssen gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union Risiken mit Environment-, Social- und Governance-Bezug in das Risikomanagement der bestandsgefährdenden Risiken integriert werden. Im Nachhaltigkeitsbericht werden die wesentlichen Einflüsse, Chancen und Risiken auf die jeweiligen European-Reporting-Sustainability-Standards (ESRS) dargestellt. Im laufenden Jahr erfolgte im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Identifikation von wesentlichen Risiken im Bereich Environment, Social und Governance.

V. Prognosebericht

Langfristiges und profitables Wachstum des Kerngeschäfts

Die langfristige und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes sowie der Erhalt der finanziellen Unabhängigkeit bleiben auch weiterhin die wesentlichen Unternehmensziele der BENTELER Automobiltechnik GmbH. Wir verfügen dabei über ein gut aufgestelltes Produktportfolio sowie erwiesene Prozess- und Produktkompetenz. Wir bieten eine exzellente Umsetzung in der Produktion. Wir sind bereit, Marktchancen zu nutzen, und uns neuen Herausforderungen zu stellen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen: Langsamer Aufschwung für Industrieländer erwartet

Das Institut für Weltwirtschaft prognostiziert ein stabiles Wirtschaftswachstum von 2,9 % für 2024 und 3,2 % für 2025. Globale Treiber für die wirtschaftliche Entwicklung sind eine erwartete Zinswende auf Grund von reduzierten Inflationsraten und damit verbundene Steigerungen der Kaufkraft sowie verbesserte Finanzierungsbedingungen. Dennoch werden geopolitische Konflikte und die Auswirkungen vergangener Schocks die Weltwirtschaft weiter belasten.

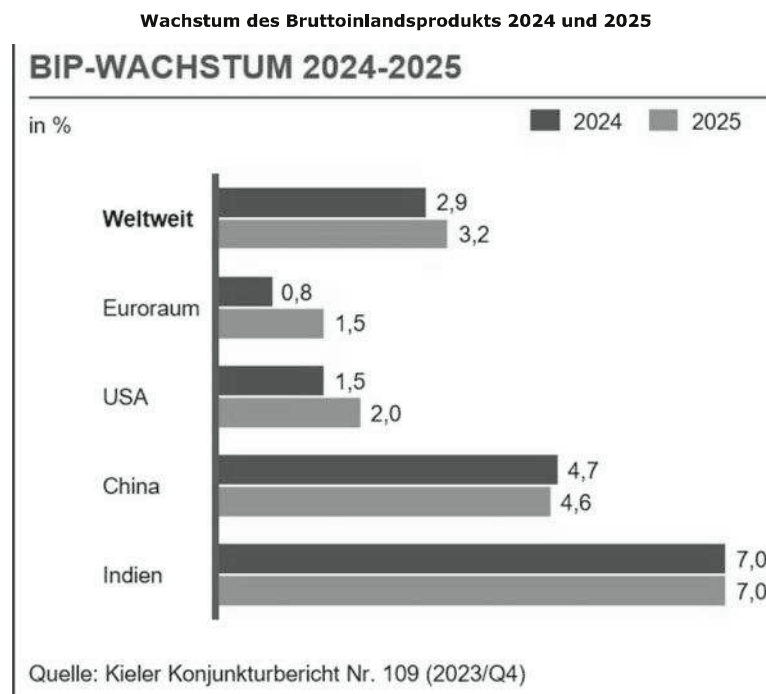
Für den Euroraum wird ein Wachstum von 0,8 % im Jahr 2024 und 1,5 % im Jahr 2025 erwartet. Grund hierfür ist die Schwächephase der europäischen Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2024, ausgelöst durch hohe Lebenshaltungskosten, schwierige Finanzierungsbedingungen und geopolitische Unsicherheit. Im Verlauf des Jahres 2024 wird aber eine Trendwende durch steigende Reallöhne und verbesserte Finanzierungsbedingungen erwartet.

In den USA werden Wachstumsraten von 1,5 % für 2024 und 2,0 % für 2025 prognostiziert. Getrieben wird dieses Wachstum durch vermehrte Bauinvestitionen und zunehmenden privaten Konsum in Verbindung mit reduzierten Inflationsraten. Ein stärkeres Wachstum wird jedoch durch die Erwartung einer nachlassenden Dynamik am Arbeitsmarkt voraussichtlich verhindert.

Für die Schwellenländer wird im Vergleich zu den Industrieländern in den kommenden beiden Jahren ein stärkeres Wachstum erwartet. Treiber hierfür sind vor allem die reduzierten Inflationsraten, die insbesondere in Schwellenländern einen deutlich stärkeren Einfluss auf die Kaufkraft haben. Für China werden Wachstumsraten von 4,7 % für 2024 und 4,6 % für 2025 prognostiziert, angetrieben durch einen steigenden inländischen Konsum. Allerdings wird das Wachstum durch die anhaltende Immobilienkrise in China gebremst. Indien weist mit 7,0 % sowohl für 2024 als auch für 2025 die weltweit höchsten Wachstumsprognosen vor.

Die beschriebenen Prognosen müssen jedoch im Kontext eines volatilen Marktes betrachtet werden. Insbesondere die geopolitischen Konflikte, die erwartete Zinswende und die hohe Unsicherheit bezüglich des chinesischen Marktes können das zukünftige Wachstum erheblich

beeinflussen.



Ausblick Markt Automotive: Verlangsamtes Wachstum erwartet

Für die Automobilbranche prognostiziert S&P³ mittelfristig ein langsames Wachstum und für das Jahr 2024 sogar einen leichten Produktionsrückgang um 0,4 %. Für das Jahr 2025 wird dagegen eine Wachstumsrate von 1,6 % erwartet. Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass keine weiteren bedeutenden Störungen in der Lieferkette auftreten und sich die geopolitische Lage nicht weiter verschlechtert. Vor diesem Hintergrund wird für 2024 ein Produktionsniveau von 89,4 Mio. Fahrzeugen antizipiert.

Für Europa wird ein Rückgang in den Produktionszahlen von 1,8 % für 2024 und 0,3 % für 2025 vorausgesehen. Dieser Trend wird vor allem durch Westeuropa mit einem Minus von 2,3 % im Jahr 2024 und 0,8 % im Jahr 2025 getrieben. In Osteuropa wird für 2024 ein Rückgang von 1,0 % erwartet, während 2025 ein leichtes Plus von 0,7 % prognostiziert wird. Generell wird nicht davon ausgegangen, dass der europäische Markt das Vorkrisenniveau von 2019 in absehbarer Zeit wieder erreichen wird.

Für Nordamerika wird mit einem Wert von 0,5 % in 2024 ein gedämpftes Wachstum prognostiziert. Für 2025 ist ein weiteres Wachstum von 2,3 % auf insgesamt 16,0 Mio. produzierte Fahrzeuge zu erwarten.

Auch für Südamerika wird eine fortgesetzte Erholung erwartet. Für die südamerikanischen Produktionsvolumina wird ein Anstieg von 3,8 % beziehungsweise 7,4 % in den Jahren 2024 und 2025 prognostiziert. Für Brasilien wird ein ähnliches Wachstum von 4,2 % im Jahr 2024 und 9,3 % im Jahr 2025 antizipiert. Auf Basis dieser Prognosen wird Südamerika voraussichtlich 2025 wieder das Niveau aus dem Jahr 2019 erreichen.

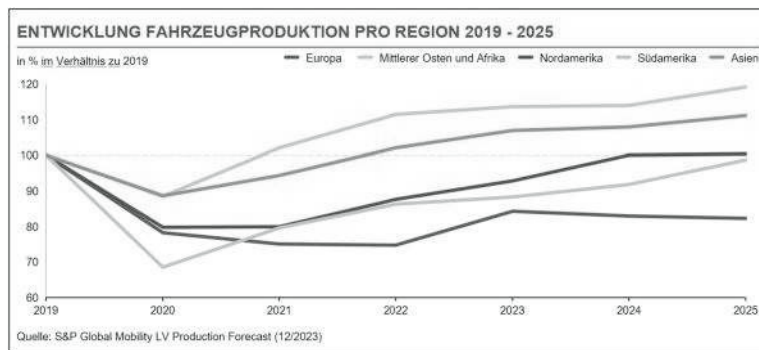
Für den größten globalen Automobilmarkt, Asien-Pazifik, wird in den nächsten zwei Jahren ein moderater Rückgang prognostiziert. Da diese Region das Vorkrisenniveau bereits im Jahr 2022 wieder erreicht hat, sind die erwarteten Wachstumszahlen für Asien-Pazifik im Vergleich zu den Vorjahren geringer und für 2024 wird sogar ein Rückgang von 0,4 % erwartet. Für das Jahr 2025 wird ein Wachstum von 1,5 % prognostiziert. Ein ähnlicher Trend ist in China zu erwarten, wo 2024 ein Rückgang der Produktion um 0,1 % erwartet wird. Im Jahr 2025 soll die Produktion dann wieder um 3,6 % ansteigen. Außerdem werden Japan und Südkorea in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich nicht das Produktionsniveau von 2019 erreichen.

Zusätzlich gewinnt der wachsende Markt für Elektromobilität weiter an Bedeutung. Es wird erwartet, dass der Anteil von Elektrofahrzeugen (inklusive Full- und Mild-Hybrid- sowie reiner Elektroantriebe) an der globalen Fahrzeugproduktion von 32,2 % im Jahr 2023 auf 39,9 % im Jahr 2024 ansteigt.

3 S&P Global Mobility LV Production Forecast (12/2023) and S&P Global Mobility LV Powertrain Forecast (12/2023).

Prozentuale Änderung der Fahrzeugproduktion pro Region

Stand: 03.11.2025



Langfristiger Ausblick:

Für die Fünfjahresplanung erwarten wir trotz eines weiterhin angespannten Marktumfeldes eine Steigerung der Profitabilität und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit in beiden Divisionen. Auf dieser Basis erwarten wir bis 2028 ein moderates Umsatzwachstum. Dafür sind wir aufgrund unseres zukunftsorientierten Portfolios, das nahezu antriebsunabhängig ist, gut aufgestellt. Die Fokussierung auf ein profitables Wachstum und die nachhaltige Verbesserung der Kostenstrukturen sollen weiteren finanziellen Handlungsspielraum und die Unabhängigkeit des Unternehmens sicherstellen.

Die neu etablierte Finanzierungsstruktur ermöglicht es der BENTELER Gruppe, Marktchancen bestmöglich zu nutzen. Bei allen Risiken in den wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen setzen wir unseren Fokus auf konservative Finanzierungsgrundsätze: Die Investitionen sollen aus dem Cashflow finanziert werden, die Finanzierung des Anlagevermögens durch langfristige Mittel erfolgen. Die Eigenkapitalquote, die aufgrund der guten Ergebnissituation wieder im deutlich zweistelligen Bereich liegt, soll langfristig über die Steigerung der Profitabilität wieder an die ursprünglichen Zielvorgaben von ca. 20 % anknüpfen. Auch die dynamische Finanzverschuldung, berechnet als Nettofinanzschulden/EBITDA, soll langfristig von steigenden Ergebnissen profitieren.

Dies soll unter anderem durch die nachhaltigen Maßnahmen der Transformationsprogramme erreicht werden, die im Geschäftsjahr weiter intensiviert wurden und auch zukünftig mit hohem Einsatz fortgeführt und laufend ergänzt werden.

BENTELER Automobiltechnik GmbH setzt 2024 den Fokus weiterhin auf eine nachhaltige Profitabilität

Für 2024 erwartet die BENTELER Automobiltechnik GmbH, insbesondere vor dem Hintergrund einer konjunkturell angespannten Lage, Umsatzerlöse in vergleichbarer Höhe zum Geschäftsjahr 2023 zu erzielen. Dabei steht weiterhin die Steigerung der Ergebnisse im Vordergrund. Weiterhin gilt es analog zum Geschäftsjahr 2023, definierte Verbesserungsmaßnahmen weiter umzusetzen, sodass insgesamt von einer moderat steigenden operativen Ergebnisentwicklung auszugehen ist.

VI. Haftungsausschluss

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Paderborn, den 15. März 2024

BENTELER Automobiltechnik GmbH

Ralf Göttel

Dr. Stefan Melchior

Matthias Siemer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Benteler Automobiltechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt III des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt III des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 25. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Reuter, Wirtschaftsprüfer
Dübeler, Wirtschaftsprüfer

EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH) Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich erfreulich widerstandsfähig. Obwohl sie Ende des Jahres 2022 leicht geschrumpft ist, wird die noch im Herbst befürchtete deutliche Winterrezession immer unwahrscheinlicher, auch weil in diesem bislang milden Winter nicht mehr mit einer Gasmangellage gerechnet werden muss. Nichtsdestotrotz bleiben die Risiken für die Konjunktur hoch. So geht vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine weiterhin ein enormes Eskalationspotenzial aus. Zudem ist die Inflation weiterhin hoch und die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank werden im laufenden Jahr die Konjunktur wohl dämpfen. Immerhin sind von der chinesischen Wirtschaft, bedingt durch das Abflauen der dortigen Coronawelle, positive Impulse für die Weltwirtschaft zu erwarten. Das würde insbesondere die Aussichten für die deutsche Industrie weiter verbessern. Aktuell kommen die Neuaufträge zwar noch zögerlich, die Auftragsbücher der Industrieunternehmen sind aber nach wie vor gut gefüllt, so dass die Auftragsflaute bis jetzt weitgehend problemlos überbrückt werden konnte. Der verlangsamte Preisauftrieb sowie die sich entspannenden Lieferketten mindern die bestehende Unsicherheit und lassen die Unternehmen zuversichtlicher in die kommenden Monate schauen. Zwar werden die real verfügbaren Einkommen und in der Folge auch der private Konsum im laufenden Jahr wohl zurückgehen, allerdings wird das Minus deutlich geringer ausfallen, als sich noch vor einigen Monaten abgezeichnet hatte.² Im Ergebnis wird für 2023 mit einem leichten Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,1 % gerechnet. Im Jahr 2024 dürfte das BIP mit 1,7 % wieder etwas zulegen.³

In der deutschen Bauwirtschaft verschärft sich die Krise. Im November 2022 ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat preisbereinigt um 5,6 % zurückgegangen, im Vergleich zum Vorjahr sogar um 12,7 %. Im Wohnungsbau ist die Nachfrage mit einem Rückgang von 29,1 % regelrecht eingebrochen.⁴ Die Aufträge im Straßenbau sind im Jahr 2022 in Deutschland (ohne Bayern) nominell um lediglich 8,0 % angestiegen. Vor dem Hintergrund der hohen Inflation bedeutet dies einen realen Rückgang der Auftragseingänge. Aufgrund der Energiekrise mussten Bauherren und Unternehmen starke Preisanstiege verkraften. Gerade energieintensive Baumaterialien wie Stahl (+40,4 %) und Betonstahlmatten (+38,1 %) verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich.⁵ Auch die Bitumenpreise sind im Jahresvergleich stark angestiegen (+15,0 %). Der stärkste Anstieg war im Juni 2022 zu verzeichnen mit +49,0 %.⁶ Der Umsatz im Bauhauptgewerbe wird voraussichtlich real um 7,0 % gegenüber dem Vorjahr sinken. Erstmals seit 2009 wird sich wohl auch die Anzahl der Beschäftigten reduzieren (um 7.000 Mitarbeiter). Für den Wohnungsbau wird ein realer Umsatzrückgang von 10,0 % prognostiziert. Im Wirtschaftsbau wird ein Rückgang von 6,0 % erwartet, im Öffentlichen Bau von 4,5 %.⁷

² Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. - https://www.diw.de/de/diw_01.c.864537.de/diw-konjunkturbarometer_januar_deutsche_wirtschaft_kommt_kurzfristig_mit_blauem_auge_davon.html (Pressemitteilung vom 31.01.2023).

³ Ifo Institut - <https://www.ifo.de/fakten/2023-03-15/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2023-deutsche-wirtschaft-stagniert> (Pressemitteilung vom 15.03.2023).

⁴ Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. - https://www.bauindustrie.de/fileadmin/bauindustrie.de/Media/Pressemitteilungen/PM_2023/06-23_Konjunktur_202211.pdf (Pressemitteilung vom 25.01.2023).

⁵ Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - <https://www.zdb.de/meldungen/krise-am-bau-baukonjunktur-immer-besorgniserregender> (Pressemeldung vom 01.02.2023).

⁶ de.tradingeconomics.com/commodity/bitumen.

⁷ Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

II. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist mit ihren Kernkompetenzen im Asphaltstraßenbau, Tiefbau, Erdbau, Kanalbau sowie Deponiebau im gesamten Gebiet der neuen Bundesländer und regional in Teilgebiete-

Stand: 03.11.2025

ten der alten Bundesländer tätig. Ganzheitlich aus einer Hand werden sämtliche Infrastrukturmaßnahmen für Radwege, Stadt- oder Landstraßen, Autobahnen, Start- und Landebahnen oder gepflasterte Plätze ausgeführt. Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist dezentral mit acht Niederlassungen verteilt auf drei Regionen organisiert.

Das operative Geschäft der EUROVIA Verkehrsbau GmbH fließt über die Muttergesellschaft VINCI Construction GmbH, Berlin, in den Konzernabschluss des französischen Baukonzerns VINCI S.A. ein, der sämtliche Verkehrswegebauaktivitäten weltweit in der VINCI Construction zusammenfasst.

Kennzahlenentwicklung der EUROVIA Verkehrsbau GmbH⁸

Finanzielle Leistungsindikatoren	IST 2022 Mio. EUR	Prognose 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR
Bauleistung IFRS	297,0	312,8	284,8
Operatives Ergebnis IFRS	22,4	24,5	20,4
Weitere Kennzahlen	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	
Finanzmittelfonds (31.12.)	106,8	128,6	
Auftragsbestand (31.12.)	185,0	204,7	
Auftragseingang	279,4	341,3	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	IST 2022	IST 2021	
Unfallhäufigkeit EUROVIA Deutschland	9,5	7,9	
Unfallschweregrad EUROVIA Deutschland	0,3	0,4	

Die Gesellschaft wird durch die finanziellen Leistungsindikatoren Bauleistung sowie operatives Ergebnis nach IFRS gesteuert und beurteilt.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen mit auslaufender Coronakrise und beginnendem Ukraine-Krieg konnte die EUROVIA Verkehrsbau GmbH das zu Jahresanfang geplante Leistungsziel mit der erreichten Leistung in Höhe von Mio. EUR 297,0² nicht bestätigen. Der Leistungsrückgang resultiert zum einen auf Leistungsverchiebungen, aber auch auf eine zurückhaltend agierende Auftraggeberschaft durch die allgemeinen Kostensteigerungen der Rohstoff- und Beschaffungspreise.

Auch der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr mit Mio. EUR 279,4 deutlich unterhalb des Vorjahres. Insbesondere die Marktsituation nach Beginn des Ukrainekrieges mit signifikant gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten sowie der Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung erforderten eine konsequente Umsetzung der vorgegebenen Geschäftsmodelle. Weiterhin wirkt sich der Sondereffekt des Vorjahres durch die Partizipation der Niederlassungen Leipzig und Weimar an der erfolgreichen Akquise des PPP-Projektes B247 mit einem anteiligen Auftragsbestand von Mio. EUR 45,0 aus.

Das zu Jahresanfang 2022 mit Mio. EUR 24,5 geplante operative Ergebnis wurde mit Mio. EUR 22,4 aufgrund einzelner zentraler Risikoabsicherungen leicht unterschritten.

Insgesamt zeigt die Entwicklung der Gesellschaft, dass der Ukraine-Krieg als auch die auslaufende pandemische Lage einen geringen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der EUROVIA Verkehrsbau GmbH hatten.

In der **Region Nord-Ost** konnten die Niederlassungen Neubrandenburg, Lindow und Cottbus ihre Vorjahresleistung übertreffen. Die Niederlassung Berlin-Potsdam lag leicht unterhalb der Vorjahresleistung. In Summe konnte auf Regionsebene Nord-Ost die Leistung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, bei einem gleichbleibenden guten Ergebnisniveau.

Die Niederlassung Magdeburg der **Region Nord** erzielte eine geringere Leistung, ob des geringeren Auftragsbestandes zu Jahresbeginn. Der Auftragseingang konnte aber im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Rendite lag auf Vorjahresniveau.

Stand: 03.11.2025

In allen Niederlassungen der **Region Mitte**, konnte im laufenden Jahr eine Leistung realisiert werden, die das Vorjahresvolumen und auch die Erwartungshaltung zu Jahresbeginn deutlich überschritten haben. Das Ergebnisniveau wurde ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gesteigert.

Die Nachfrage nach mischgutintensiven Baumaßnahmen entwickelte sich im Jahresverlauf 2022 im Marktgebiet der EUROVIA Verkehrsbau GmbH unterschiedlich. Insbesondere nach Ausbruch des Ukraine-Krieges einhergehend mit signifikant gestiegenen Bitumenpreisen wurden asphaltlastige Projekte nur sehr vorsichtig angeboten. Insgesamt sind die Einbaumengen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Kennziffern aus dem Bereich Arbeitssicherheit haben sich gegenüber dem Vorjahr bei der Unfallhäufigkeit bei einem ähnlichen Schweregrad verschlechtert. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle mit Arbeitsausfall hat sich bei der EUROVIA Verkehrsbau von 16 auf 15 verringert. Dennoch konnte keine der acht operativen Niederlassungen das Ziel „Null-meldepflichtige-Unfälle“ im Kalenderjahr 2022 erreichen.

⁸ Die Kennzahlen Bauleistung sowie operatives Ergebnis orientieren sich nach der Bilanzierung auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des internen Berichtswesens. Unterschiede ergeben sich weitgehend aus der Erfassung von Bauaufträgen nach der Fortschrittsmethode sowie der anteiligen Leistung und dem anteiligen Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften. Die Kennzahl Unfallhäufigkeit beschreibt die Relation der Arbeitsunfälle zu den geleisteten Arbeitsstunden und bezieht sich auf die Gesellschaften der EUROVIA-Gruppe.

⁹ Als Bauleistung wird die nach IFRS 15 ermittelte Leistung inklusive der anteiligen Leistung aus Arbeitsgemeinschaften der Gesellschaft ausgewiesen. Das interne Reporting und die Steuerung der Gesellschaft erfolgen auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS).

III. Ertragslage

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung der EUROVIA Verkehrsbau GmbH¹⁰

	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	Veränderung %
Handelsrechtliche Gesamtleistung	286,5	277,4	3,3
Materialaufwand	-156,3	-155,8	0,3
Personalaufwand	-80,9	-74,3	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,4	-23,5	8,1
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2	0,0
EBITDA	23,7	23,6	0,4
Abschreibungen	-4,0	-3,6	11,1
Betriebsergebnis = EBIT	19,7	20,0	-1,5
Finanzergebnis	0,3	0,1	>100,0
Ergebnis vor Ergebnisübernahme	20,0	20,1	-0,5

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat bei Umsatzerlösen von Mio. EUR 247,8 (Vorjahr: Mio. EUR 265,3) das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 20,0 (Vorjahr: Mio. EUR 20,1) abgeschlossen. Die Verringerung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der Bestandserhöhung (Bestandsaufbau um Mio. EUR 33,7; Vorjahr: Mio. EUR 7,3) sowie einzelner zentraler Risikoabsicherungen.

Alle Niederlassungen der EUROVIA Verkehrsbau GmbH haben positive operative Ergebnisse erzielt.

Die Materialaufwandsquote, d.h. Materialaufwand in Beziehung gesetzt zur handelsrechtlichen Gesamtleistung, der EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat sich leicht von 56,2 % auf 54,6 % verringert. Die Personalaufwandsquote hat sich von 26,8 % auf 28,2 % leicht erhöht.

Das EBIT hat sich im Vorjahresvergleich korrespondierend zur Jahresergebnisentwicklung von Mio. EUR 20,0 auf Mio. EUR 19,7 verringert. Das Zinsergebnis entwickelte sich höher aufgrund des Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus. Das positive Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme in Höhe von Mio. EUR 20,0 ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die VINCI Construction GmbH, Berlin, abgeführt worden.

¹⁰ Die handelsrechtliche Gesamtleistung beinhaltet die Umsatzerlöse, die Bestandsveränderung sowie die sonstigen betrieblichen Erträge.

Stand: 03.11.2025

IV. Vermögens- und Finanzlage

Eckdaten der Bilanz der EUROVIA Verkehrsbau GmbH

	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	Veränderung %
Aktiva			
Anlagevermögen	27,2	24,6	10,6
Umlaufvermögen/RAP	159,6	170,0	-6,1
Passiva			
Eigenkapital	33,2	33,2	0,0
Rückstellungen	36,1	32,9	9,7
Verbindlichkeiten	117,5	128,5	-8,6
Bilanzsumme	186,8	194,6	-4,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich bei der EUROVIA Verkehrsbau GmbH gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2022 von Mio. EUR 194,6 auf Mio. EUR 186,8. Die Reduzierung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme der Forderungen gegen die Gesellschafterin VINCI Construction GmbH aus dem Cash-Pooling aufgrund der geringeren Finanzierung. Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften, reduziert.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR 6,7 (Vorjahr: Mio. EUR 3,1) in Sachanlagen investiert.

Im Straßenbaubereich werden - wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren - zusätzlich Baumaschinen und Geräte zur Abdeckung des Maschinenbedarfs auf den Baustellen angemietet.

Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Verhältnis von Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital betrug am Bilanzstichtag 105,6 % (Vorjahr: 106,9 %).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich vor dem Hintergrund der geringeren Bilanzsumme von 17,1 % auf 17,8 %.

Der Finanzmittelfonds (Mio. EUR 106,8), bestehend aus Cash-Pool-Forderungen gegen die VINCI Construction GmbH sowie liquiden Mitteln abzüglich Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegen Tochtergesellschaften, hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag (Mio. EUR 128,6) verringert.

Es ergibt sich insgesamt ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 4,5 gegenüber einem Mittelzufluss von Mio. EUR 47,6 im Vorjahr. Bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt Mio. EUR 6,4 (Vorjahr: Mio. EUR 3,0) ergab sich unter Berücksichtigung der Ergebnisübernahme per Saldo eine Abnahme des Finanzmittelfonds um Mio. EUR 21,9 (Vorjahr: Zunahme um Mio. EUR 24,5) zum Bilanzstichtag.

Das Nettoumlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr verringert und ist mit Mio. EUR 8,2 (Vorjahr: Mio. EUR 11,0) positiv.

Mit der VINCI Construction GmbH als so genanntem Pool-Centralisateur ist ein Cash-Pool-Vertrag geschlossen. Nach diesem Vertrag sind flüssige Mittel grundsätzlich dem Pool zur Verfügung zu stellen; vorhandene Deckungslücken werden vom Pool finanziert. Die Pool-Konten werden aus unserer Sicht angemessen verzinst.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist über ihre Muttergesellschaften, die VINCI Construction GmbH, Berlin, sowie deren 100%ige Gesellschafter, die VINCI Deutschland GmbH, Berlin, in den Konzernverbund der VINCI S.A., Frankreich, einbezogen. Die Gesellschaft ist von der Verfügbarkeit der bereits in den Cash-Pool eingespeisten finanziellen Mittel abhängig. Die Geschäftsführung, die regelmäßig in Form von Besprechungen über die Situation der VINCI-Gruppe informiert wird, geht unter anderem auf Basis des letzten veröffentlichten Konzernabschlusses davon aus, dass die VINCI-Gruppe über die finanziellen Mittel verfügt, die die ausgewiesenen Forderungen gegen den Gesellschafter sichern. Die Geschäfts-

Stand: 03.11.2025

führung geht davon aus, dass diese Mittel auch zukünftig den deutschen Gesellschaften zur Verfügung gestellt werden.

V. Mitarbeiter

Zum Jahresende 2022 waren bei der EUROVIA Verkehrsbau GmbH 884 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 860) sowie 370 Angestellte und Poliere (Vorjahr: 379) und 122 Auszubildende (Vorjahr: 121) beschäftigt. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter stieg per 31. Dezember 2022 im Vorjahresvergleich um 16 auf 1.376.

Um die Qualifikation unserer Mitarbeiter den gestiegenen Anforderungen anzupassen, haben wir interne und externe Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Im Jahr 2022 sind durch Mitarbeiter der EUROVIA Verkehrsbau GmbH 18.758 Schulungsstunden belegt worden.

Unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für den außerordentlichen und erfolgreichen Einsatz.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Im Geschäftsjahr 2021 ist durch die Geschäftsführung der VINCI Construction GmbH beschlossen worden, dass für die oberste Führungsebene der EUROVIA eine Zielquote von einer Frau (12,5 %) und für die darunterliegende Ebene eine Zielquote von vier Frauen (26,6 %) festgelegt wird. Bei zukünftigen Neubesetzungen soll ein Augenmerk auf die Einstellung von Frauen gelegt werden. Im Geschäftsjahr 2022 wird für die oberste Führungsebene ein Frauenanteil von 16,7 % (eine Frau) und für die darunterliegende Ebene ein Wert von 22,2 % (vier Frauen) erzielt.

VII. Risikomanagement

Das bestehende Überwachungssystem zur Früherkennung möglicher bestandsgefährdender Risiken wird anforderungsgerecht angewendet. Der informationstechnologische Ausbau sowie die geplante Verknüpfung bereits vorhandener Überwachungs- und Kontrollinstrumente zu einem integrierten Risikomanagementsystem und die Aufnahme in das bestehende Berichtswesen der EUROVIA-Gruppe sollen der EUROVIA VERKEHRSBAU GMBH eine rechtzeitige Identifizierung von Frühwarnindikatoren ermöglichen. Die Dokumentation und Einbindung dieser in das Managementinformationssystem (InfoView) für die Geschäftsführung gewährleisten somit eine strategische und operative Steuerung von Risiken.

Den betrieblichen Risiken (Risiken der Auftragsauswahl und der Auftragsabwicklung) wird durch die Überprüfung der Auftragsauswahl im Rahmen der Akquisition begegnet. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle werden von unseren Regionalleitern, der Geschäftsführung bzw. gruppeninternen Gremien entsprechend den internen Anforderungen analysiert und genehmigt. Die Auftragsabwicklung wird durch das Baustellenpersonal vor Ort gesteuert. Hierzu bedienen sie sich unserer Controlling-Instrumente, wie z.B. der Arbeitskalkulation, der Nachtragskalkulation und der Mengen-, Stunden- und Kosten-Soll-Ist-Vergleiche. Wesentliche Abweichungen werden in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Regionalcontrollern sowie Regionalleitern besprochen und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Zur Identifikation und Abwehr von möglichen Risiken nutzen wir unsere Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Dabei unterstützen uns insbesondere die strategische Unternehmensplanung sowie das interne Berichtswesen. Unsere Regionalcontroller sowie die interne Revision der VINCI Construction Services Partagés überprüfen regelmäßig die Angemessenheit sowie Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die Umsetzung gruppenweiter Vorschriften zur Sicherung der Ergebnissituation sowie der vorhandenen Liquidität der jeweiligen Niederlassung sowie der Gesellschaft im Ganzen.

Die Information des Aufsichtsrates der VINCI Construction GmbH über mögliche Geschäftsrisiken und hier insbesondere über Projektrisiken, Risiken bei der Auftragsauswahl sowie der Auftragsabwicklung erfolgt im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats.

VIII. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäft der EUROVIA Verkehrsbau GmbH und somit der Fortbestand der Gesellschaft unterliegt ständig wechselnden Anforderungen und Möglichkeiten. Dabei sind nachfolgende Risiken sowie Chancen wesentlich:

Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung bestehen aus Sicht der Geschäftsführung in der Preisentwicklung von Nachunternehmerleistungen und Rohstoffen, insbesondere den Aluminium-, Stahl-, Energie-,

Bitumen- sowie Gesteinskosten im Asphaltbereich, weil mögliche Preiserhöhungen lediglich verzögert am Markt weitergegeben werden können. Durch langfristige Rahmenverträge und die erfolgte Ausweitung der zur EUROVIA-Gruppe gehörenden Gesteinsressourcen wurde das generelle Preisrisiko reduziert. Die derzeitigen Preisentwicklungen aufgrund des Krieges in der Ukraine haben und werden auch weiterhin einen Einfluss auf die Kalkulationen haben. Diese Preisrisiken können nicht durch langfristige Rahmenverträge reduziert werden. Darüber hinaus gibt es zum Teil Lieferengpässe. Die Preissteigerungen sowie die sehr geringen Bauzeitverzögerungen haben jedoch im Jahr 2022 nicht wesentlich die Margen der Projekte beeinflusst. Die Auswirkungen für die kommenden Jahre sind derzeit nicht absehbar. Die weiteren Entwicklungen vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine verursachen eine überdurchschnittliche Kapazitätsbindung der Mitarbeiter, die mit Nachträgen und Verhandlungen zusätzlich belastet sind. Diese Situation muss bei der Auftragsakquise berücksichtigt werden, da ansonsten ein signifikanter Anstieg von Verlustprojekten die Folge wäre. Hier gilt das Prinzip Ergebnis vor Volumen. Durch die Geschäftsführung als auch durch die Gesellschafterin wird regelmäßig geprüft, ob Maßnahmen zu treffen sind, um kurzfristig auf die Entwicklungen reagieren zu müssen. Bisweilen hat die derzeitige Entwicklung aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2023 die wirtschaftlichen Konsequenzen überschaubar bleiben.

Zusätzlich ist zu befürchten, dass sich die Nachfrage der Kommunen und Gemeinden durch die negative Entwicklung in der Haushaltssituation weiterhin rückläufig entwickeln könnte. Zum Teil fordern kommunale Haushalte vom Bund Zuschüsse, mit denen insbesondere Investitionen für den notwendigen Erhalt und Ausbau von Straßen finanziert werden sollen.

Durch den Wechsel der Bundesregierung im Jahr 2021 besteht weiterhin das Risiko, dass innerhalb des Etats für Infrastrukturmaßnahmen eine Verschiebung zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs sowie Bahnbaus erfolgen könnte.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennen wir frühzeitig im Rahmen unseres Liquiditätsplanungssystems. Aufgrund des mit der VINCI Construction GmbH geschlossenen Cash-Pool-Vertrags können wir jederzeit auf liquide Mittel zurückgreifen.

Das allgemeine Forderungsausfallrisiko ist aufgrund der Tatsache, dass die EUROVIA Verkehrsbau weitgehend öffentliche Auftraggeber hat, relativ gering. Zur Sicherung der Forderungen gegen private Auftraggeber bedienen wir uns der Instrumente der Bürgschaften und Garantien sowie der Warenkreditversicherung.

Die Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch Compliance-Programme, rechtliche Schulungsmaßnahmen und ein zentrales Vertragsmanagement.

Gegenwärtig sind über die oben genannten und unter anderem durch Rückstellungen abgesicherten Risiken hinaus keine Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bekannt.

Auf Grundlage der Risikoeinschätzung ist für die EUROVIA Verkehrsbau im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung in der Risikolandschaft eingetreten. Wir gehen davon aus, dass die identifizierten Risiken den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden werden. Wir sind der festen Überzeugung, dass auch zukünftig die bestehenden Risiken bzw. ggf. neue Risiken keine existentielle Gefahr für die Gesellschaft darstellen, sofern diese Risiken nicht durch eine Ausweitung des bestehenden Krieges in der Ukraine auch auf weitere Länder nicht mehr einschätzbar werden.

Ein Potential sieht die Gesellschaft in der Akquirierung von Groß-Projekten. Insbesondere der Ausbau von bestehenden Autobahnabschnitten sowie die Erhaltung von Straßennetzen anderer Straßenbauträger im Rahmen langfristiger Verträge können dazu beitragen, dass sich die Auftragslage weiter verbessert und die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten gesichert wird.

Chancen bieten sich der Gesellschaft im Rahmen der regelmäßigen Segmentierung der Geschäftsfelder. Durch die Vermeidung der Bearbeitung von margenschwachen Projekten sowie die Ausweitung der Verantwortlichkeiten der Regionalleiter auf die industriellen Standorte sowie Beteiligungen erwarten wir eine verbesserte Ertragssituation. Weitere Chancen werden in neuen Technologien gesehen wie z.B. „Power Road“ oder auch „echarge“.

IX. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein weiterhin hoher, jedoch wesentlich geringerer Einfluss der Inflation auf das Wirtschaftsgeschehen erwartet. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht von einer leicht zurückgehenden Inflationsrate von 6,6 % aus. Vor diesem Hintergrund wird für Deutschland ein reales Wirtschaftswachstum von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für das Jahr 2024 wird ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 1,3 % prognostiziert.¹¹

Für die Bauwirtschaft fällt dieser Effekt nochmals deutlicher aus. Der Zentralverband der Bauwirtschaft rechnet über alle Sparten hinweg mit einem Rückgang des Bauumsatzes von 7,0 %. Für den Bereich des öffentlichen Baues wird ein Rückgang von 4,5 % erwartet.¹²

Im Bundeshaushalt ist gem. Einzelplan 12 dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr für das Haushaltsjahr 2023 ein Etat von Mrd. EUR 35,6 zugewiesen worden. Dieser fällt dabei um rund Mrd. EUR 0,5 kleiner aus als im Vorjahr. Gemäß dem Regierungsentwurf entfallen dabei ca. Mrd. EUR 12,7 auf Bundesfernstraßen. Für Investitionen der „Die Autobahn GmbH des Bundes“ sieht der Haushalt ca. Mrd. EUR 5,5 vor sowie weitere Mrd. EUR 1,3 für die Erhaltung der Bundesstraßen. Insgesamt sollen die Ausgaben für Bundesfernstraßen damit um knapp Mio. EUR 175 steigen.¹³

Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Investitionstätigkeit der Länder und Kommunen im öffentlichen Straßenbau weiterentwickelt. Der ZDB prognostiziert allerdings das angesichts steigender Allgemeinkosten die Investitionstätigkeit der Kommunen nicht wie geplant ausgebaut werden würden, sondern im besten Fall auf Vorjahresniveau gehalten würden.¹⁴ Im Angesicht dieser Herausforderungen ist es wichtig, dass die öffentliche Hand ihr geplantes Budget am Markt platziert und so die Mittel zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur bereitstellt.

Trotz Neuorganisation des Bereichs Arbeitssicherheit, indem die Arbeitssicherheitsfachkräfte direkt in die Regionen eingebunden sind, konnten die im Kalenderjahr 2022 anvisierten Ziele, aufgrund des gleich bleibend hohen Niveaus an Unfallzahlen im Jahr 2022 nicht erreicht werden. Die verstärkte Kommunikation mit Bauleitungs- und Baustellenpersonal und die Einbindung der Führungskräfte soll im Jahr 2023 wieder zu einer wesentlichen Reduktion der Arbeitsunfälle beigetragen. Mit Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung der Null-Unfälle-Politik „Wir arbeiten sicher oder gar nicht!“ und der Weiterführung des Schulungsprogramms „Wir achten auf uns“ sollen die Standards in den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz weiter optimiert werden. Maßnahmen zum Umweltschutz werden mit Umsetzung der e-Mobilität, Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie Aufbau von Photovoltaikanlagen intensiv geprüft.

Mit Unterstützung durch die EUROVIA Akademie sind für 2023 wieder umfangreichere Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen geplant. Nach Umstellung auf ein digitales Schulungsportal sollen, basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Mitarbeitergespräche, die Schulungsinhalte auch weiterhin als Präsenz- oder als Distanzveranstaltung vermittelt werden. Hierbei handelt es sich zum einen um Instrumente für eine effizientere Baustellenvorbereitung, Projektabwicklung und Controlling, sowie zum anderen um Instrumente zur Sicherung der Unternehmenswerte.

Um sich der Herausforderung der zunehmenden Digitalisierung zu stellen, hat sich die EUROVIA-Gruppe mit Umsetzung des Unternehmensprogramms E-Cube entschieden, ein neues ERP-System zu entwickeln, das ab 01.01.2023 das bisher erfolgreich genutzte KHEOPS-System abgelöst hat. Umfangreiche Tests und Schulungsmaßnahmen haben bereits ab Jahresmitte 2022 begonnen und werden auch im ersten Quartal 2023 weiter fortgesetzt.

Zur effizienteren Bearbeitung von Eingangsrechnungen wurde im Jahr 2021 die Software DEMAT in allen Niederlassungen eingesetzt, die eine digitale Rechnungsprüfung ermöglicht. Zudem werden weitere Schritte im Bereich des Building-Information-Modelling (BIM), dem Einsatz digitaler Gerätesteuerungen sowie in der Markt- und Wettbewerbsanalyse unter Einbezug künstlicher Intelligenz unternommen, um in der Baubranche weiterhin konkurrenz- und wettbewerbsfähig zu sein.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt ohne Berücksichtigung einer weiteren Eskalation des Ukraine-Krieges, jedoch auch ohne erhebliche Erleichterungen mit zusätzlichen Marktbelebungen. Ebenso wird mit keiner Rückkehr gravierender Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise gerechnet.

Innerhalb der **Region Nord** erwartet die Niederlassung Magdeburg eine Leistung über dem Vorjahresniveau, bei einem Auftragsbestand auf Vorjahresniveau. Dies wird allein schon unter der Annahme der Kostenweitergabe gestiegener Rohstoff- und Beschaffungspreise an die Auftraggeber erreicht. Die Ergebniserwartung bewegt sich auf Höhe des guten Vorjahresniveaus.

Die in der **Region Nord-Ost** agierenden Niederlassungen Neubrandenburg, Lindow, Berlin-Potsdam und Cottbus starten insgesamt mit einem etwas geringeren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2023. Die Leistungserwartung innerhalb der Region liegt dennoch oberhalb dem Vorjahresniveau, bei einer stabilen Rendite auf Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand der **Region Mitte**, bestehend aus den Niederlassungen Leipzig, Weimar und Dresden, ist im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer. Dabei partizipieren die Niederlassungen Leipzig und Weimar aus der Beteiligung an dem PPP-Projekt B 247, bei dem nun die ersten Leistungsanteile im Geschäftsjahr 2023 bearbeitet werden. Die Bauleistung und Rendite der Niederlassungen im Marktgebiet Mitte werden im Geschäftsjahr 2023 ein ähnliches Vorjahresniveau erreichen.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH plant für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt mit einem leichten Anstieg der Bauleistung gegenüber der realisierten Vorjahresleistung. Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 liegt weiter auf einem hohen Niveau und wird in Höhe der im Geschäftsjahr 2022 realisierten Rendite geplant. Unter Beibehaltung der intelligenten Marktbearbeitung, der verantwortungsbewussten Kalkulation sowie einer effizienten Projektplanung und -abwicklung rechnen wir im Jahr 2023 insgesamt mit einer Auftragsakquise und Projektabwicklung auf Vorjahresniveau. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine weitere Eskalation des Ukraine-Krieges erfolgt und sich ähnlich wie 2021 und 2022 kein wesentlicher Effekt aus der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der EUROVIA Verkehrsbau GmbH ergibt. Es besteht jedoch das Risiko, dass die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft kurzfristig oder auch mittelfristig dadurch stark beeinträchtigt werden kann.

Berlin, den 12. Mai 2023

EUROVIA Verkehrsbau GmbH
Die Geschäftsführung
Karsten Vollmer
Tilo Bräunig

¹¹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung - https://www.sachverstaendigenratwirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2023/KJ2023_Gesamtausgabe.pdf (Konjunkturprognose vom 22.03.2023).

¹² Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

¹³ Bundesministerium der Finanzen - https://www.bundeshaushalt.de/static/daten/2023/soll/Bundeshaushaltsplan_HH_2023.pdf, S. 161 fff..

¹⁴ Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.802,00	44.133,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.660,00	41.053,00
2. technische Anlagen und Maschinen	11.570.460,00	9.910.384,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.174.989,00	2.359.711,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.432.316,82	279.442,94
	15.214.425,82	12.590.590,94

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	11.911.416,85
	27.205.644,67	24.546.140,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654.919,27	702.018,33
2. nicht abgerechnete Bauleistungen	161.738.696,40	128.011.933,26
./. erhaltene Abschlagszahlungen	-150.988.499,75	-119.667.333,32
	11.405.115,92	9.046.618,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.653.717,01	13.464.509,17
2. Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	5.366.741,93	1.784.070,95
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	610.571,18	600.310,76
4. Forderungen gegen Gesellschafter	119.506.553,68	140.184.979,19
5. sonstige Vermögensgegenstände	5.756.957,84	4.920.722,28
	147.894.541,64	160.954.592,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.391,66	26.485,20
	159.318.049,22	170.027.695,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	310.327,96	0,00
	186.834.021,85	194.573.836,61
PASSIVA		
	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.350.000,00	15.350.000,00
II. Kapitalrücklage	5.014.889,90	5.014.889,90
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	244.770,01	244.770,01
IV. Sonderrücklagen nach den Vorschriften des DMBilG	12.570.032,81	12.570.032,81
V. Jahresergebnis	0,00	0,00
	33.179.692,72	33.179.692,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	490.286,00	503.540,00
2. sonstige Rückstellungen	35.631.086,74	32.421.634,51
	36.121.372,74	32.925.174,51
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.393.665,91	18.032.301,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.734.794,73	61.467.119,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	4.528.222,72	16.041.407,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.459.475,45	22.412.698,72
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	19.369,13	210.798,81
6. sonstige Verbindlichkeiten	11.397.428,45	10.304.643,58
	117.532.956,39	128.468.969,38
	186.834.021,85	194.573.836,61

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	247.807.533,87	265.250.830,10
2. Erhöhung des Bestands an nicht abgerechneten Bauleistungen	33.726.763,14	7.251.973,66
3. sonstige betriebliche Erträge	4.924.171,44	4.897.182,30
	286.458.468,45	277.399.986,06
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.814.033,16	80.577.070,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.487.457,58	75.271.608,17
	156.301.490,74	155.848.679,13
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	67.390.596,32	61.966.642,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.528.319,75	12.332.428,57
davon für Altersversorgung: EUR 27.011,22 (Vorjahr: TEUR 27)		
	80.918.916,07	74.299.070,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.005.828,01	3.623.166,75
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	25.388.133,68	23.446.319,83
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374.847,82	155.350,71
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 373.588,13 (Vorjahr: TEUR 155)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.179,02	29.241,07
davon an verbundene Unternehmen: EUR 41.609,96 (Vorjahr: TEUR 15)		
10. Ergebnis nach Steuern	20.164.768,75	20.308.859,35
11. sonstige Steuern	208.623,24	195.590,20
12. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	19.956.145,51	20.113.269,15
13. Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Charlottenburg mit der Handelsregisternummer HRB 36500 B eingetragen.

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der VINCI Construction GmbH, Berlin. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag analog § 291 AktG.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach dem GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Vermerke der Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Anhang angegeben.

Stand: 03.11.2025

Wie in der Bauwirtschaft üblich sind bei den Vorräten die erhaltenen Abschlagszahlungen offen von den nicht abgerechneten Bauleistungen abgesetzt sowie die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften gesondert vermerkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Bewegliche Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geringwertigen Anlagegüter (bis EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben bzw. aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren und die Sachanlagen über einen Zeitraum von 10 bis 25 Jahren (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken) bzw. drei bis acht Jahren (übrige Sachanlagen) abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Nicht abgerechnete Bauleistungen werden zu Herstellungskosten oder niedrigeren anteiligen Leistungswerten am Bilanzstichtag bewertet; für Verluste aus der Auftragsabwicklung ist erforderlichenfalls eine weitere Abwertung vorgenommen worden. Die verlustfreie Bewertung wurde auf Projekte mit einem Auftragswert höher als TEUR 200 und einer Verlusterwartung über TEUR 10 beschränkt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene notwendige Baustellengemeinkosten sowie Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einschließlich anteiliger Abschreibungen berücksichtigt. Nicht enthalten in den Herstellkosten sind Fremdkapitalzinsen. Bei den Lohn- und Gerätekosten sowie Gemeinkosten handelt es sich um Standardkosten, im Übrigen um Ist-Kosten.

Erhaltene Abschlagszahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Den individuellen Risiken wird durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,79 % p.a. (Vorjahr: 1,87 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der angewendete Zinsfuß von 1,79 % entspricht dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre. Der anzuwendende Zinssatz vor Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Referenzzeitraum von sieben Jahren ist mit 1,45 % ermittelt worden. Der Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt EUR 11.432,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt. Weitere grundlegende Annahmen für die Berechnung der Pensionsrückstellungen sind eine Rentendynamik von 2,0 % (Vorjahr: 1,8 %) und ein Einkommensrendetrend von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2022 je nach Restlaufzeit 0,40 % bis 0,48 % (Vorjahr: 0,30 % bis 0,34 %).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind nicht zu bilanzieren, da die EUROVIA Verkehrsbau GmbH als Organgesellschaft kein eigenes steuerpflichtiges Einkommen erzielt und kein Steuerschuldner ist. Insoweit werden unter Hinweis auf DRS 18 Tz. 32 keine latenten Steuern im Abschluss der Organgesellschaft ausgewiesen.

Umsatzerlöse und Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften werden zum Zeitpunkt der (Teil-)Abnahme/Verkehrsfreigabe des Bauvorhabens vereinnahmt. Drohende Verluste aus nicht abgerechneten Arbeitsgemeinschaften werden durch Wertberichtigungen auf Forderungen, Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigt.

Bilanzerläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz der EUROVIA Verkehrsbau GmbH zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Veränderung im Geschäftsjahr 2022 sind in der beigefügten „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Der Anteilsbesitz setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Anteil am Kapital direkt %	insgesamt %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Verbundene Unternehmen				
VBU Verkehrsbau Union GmbH, Berlin	100,0	100,0	19.530	1.424

(2) Vorräte

Die erhaltenen Abschlagszahlungen werden je Einzelauftrag bis zur Höhe der Mittelbindung von den Vorräten offen abgesetzt; darüberhinausgehende Anzahlungen sind unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind auch die Verluste, die sich aus der Fortführung der zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen voraussichtlich ergeben werden, aktivisch - soweit über die Bauaufwendungen abgedeckt - abgesetzt worden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Ansprüche aus teilschluss- und schlussgerechneten Projekten.

Die Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften (TEUR 5.367; Vorjahr: TEUR 1.784) setzen sich aus Gesellschafterleistungen, Gewinnansprüchen und aus der Verrechnung mit Gemeinschaftsbaustellen, ggf. abzüglich drohender Verlustübernahmen, zusammen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 611; Vorjahr: TEUR 600) betreffen vollumfänglich Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 119.507 (Vorjahr: TEUR 140.185) betreffen vollumfänglich Forderungen aus dem Cash-Pooling (TEUR 119.507; Vorjahr: TEUR 140.185).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u.a. Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 5.419; Vorjahr: TEUR 4.362), vor allem gegen die Urlaubskasse des deutschen Baugewerbes, sowie andere Forderungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Hierunter sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

Stand: 03.11.2025

(5) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der EUROVIA Verkehrsbau GmbH beträgt unverändert TEUR 15.350 und wird zu 100 % von der VINCI Construction GmbH, Berlin, gehalten.

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Jahresabschluss der EUROVIA Verkehrsbau GmbH einbezogen wird, ist die VINCI S.A., 1973, boulevard de la Défense, 92500 Nanterre, Frankreich. Der nach den von der EU übernommenen IFRS aufgestellte Konzernabschluss wird in deutscher Sprache im Unternehmensregister (VINCI Deutschland GmbH, HRB 2995, Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein) offengelegt werden. Aus diesem Grund ist die EUROVIA Verkehrsbau GmbH gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Der Ort der Offenlegung ist:
Greffes du Tribunal de Commerce de Nanterre
4, rue Pablo Neruda
92020 Nanterre Cedex - Frankreich
RCS B 552 037 806 Nanterre

(6) Kapitalrücklage

Die nach § 272 Abs. 2 Nrn. 1 und 4 HGB gebildete Kapitalrücklage in Höhe von EUR 5.014.889,90 blieb zum Vorjahr unverändert.

(7) Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen (EUR 244.770,01) ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und resultieren aus Abzinsungseffekten zum 1. Januar 2010.

(8) Sonderrücklagen nach den Vorschriften des DMBilG

Es handelt sich unverändert um eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 1.022.583,76, die auf der Grundlage des § 17 Abs. 4 DMBilG gebildet wurde, und um eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 11.547.449,05, die auf der Grundlage des § 27 Abs. 2 DMBilG gebildet wurde.

(9) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der im Konzern geltenden versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Personal- und Sozialbereich	11.048	9.645
Drohende Verluste	10.767	8.103
Gewährleistung	9.763	10.796
Rückzahlungen	2.102	1.415
Liefer- und Leistungsverkehr	1.426	1.680
Schadenersatz- und Prozesskosten	413	346
Übrige	112	437
	35.631	32.422

In den Rückstellungen für drohende Verluste sind die voraussichtlichen Verluste aus der Fortführung der am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen enthalten, soweit sie die aktivierten Bauaufwendungen übersteigen, sowie für drohende Verluste aus Arbeitsgemeinschaften. Insbesondere für die Baumaßnahme ARGE PPP A7 II und ARGE EUROVIA Oberbau B 247 sind Verlusterwartungen enthalten.

Die Rückstellung für Gewährleistung enthält einerseits die Abgrenzung für einzelne Gewährleistungsansprüche sowie andererseits die Pauschalgewährleistungsrückstellung in Höhe von 0,3 % der Leistung der letzten beiden Jahre.

(10) Verbindlichkeiten

Unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind Vorauszahlungen für von uns noch zu erbringende Leistungen passiviert. Daneben werden hier erhaltene Abschlagszahlungen ausgewiesen, soweit sie im Einzelfall die aktivierten Herstellungskosten der nicht abgerechneten Bauleistungen übersteigen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften (TEUR 4.528; Vorjahr: TEUR 16.041) setzen sich aus der Verrechnung mit Gemeinschaftsbaustellen abzüglich Gesellschafterleistungen zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 24.459; Vorjahr: TEUR 22.413) betreffen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit Tochtergesellschaften (TEUR 12.740; Vorjahr: TEUR 11.577), aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der VINCI Deutschland GmbH (TEUR 10.706; Vorjahr: TEUR 10.016) sowie dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 1.013; Vorjahr: TEUR 820).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 19; Vorjahr: TEUR 211), die zugleich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind, betreffen vollumfänglich Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben den Verpflichtungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung (TEUR 3.159; Vorjahr: TEUR 3.270), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 5.569; Vorjahr: TEUR 4.450) und Steuerschulden (TEUR 676; Vorjahr: TEUR 751) sowie andere kurzfristig fällige Beträge.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben mit TEUR 756 (Vorjahr: TEUR 683) eine Restlaufzeit von über einem Jahr und sind mit TEUR 10.641 (Vorjahr: TEUR 9.619) ansonsten kurzfristig. Alle übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(11) Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Als Gesellschafter von Arbeitsgemeinschaften haften wir gesamtschuldnerisch. Aus diesen Haftungsverhältnissen werden wir aufgrund des Einblicks in die wirtschaftliche Situation der Arbeitsgemeinschaften mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht in Anspruch genommen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils unserer Sachanlagen liegen Operating-Leasingverträge zugrunde; sie sind daher nicht in der Bilanz enthalten. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge haben im Durchschnitt eine Restlaufzeit von drei bis fünf Jahren und führen zu einem jährlichen Leasingaufwand in Höhe von Mio. EUR 2,3.

Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus offenen Bestellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.487.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen		
fällig im 1. Folgejahr	3.168	2.827
fällig im 2. bis 5. Folgejahr	4.112	2.704
fällig nach dem 5. Folgejahr	235	147
	7.515	5.678
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	558	700

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(12) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse sind wie im Vorjahr vollumfänglich in Deutschland erbracht worden und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Abgerechnete Bauaufträge	226.406	249.938
Weiterberechnungen an und Erlöse aus Arbeitsgemeinschaften	17.732	12.632
Recycling	2.211	1.723
Sonstige	1.459	958
	247.808	265.251

(13) Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung bzw. Veränderung von Rückstellungen (TEUR 1.332; Vorjahr: TEUR 2.323) und Wertberichtigungen (TEUR 1.082; Vorjahr: TEUR 1.047), Erträge aus Versicherungsentschädigungen (TEUR 387; Vorjahr: TEUR 361), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 431; Vorjahr: TEUR 276), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 528; Vorjahr: TEUR 63) sowie Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen (TEUR 11; Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen.

(14) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten. Unter den bezogenen Leistungen werden insbesondere Gerätemieten und Nachunternehmer- und Hilfsleistungen ausgewiesen. Aufgrund der jederzeitig guten Bonität der Gesellschaft konnten Skontoerträge von TEUR 1.748 (im Vorjahr: TEUR 1.843) erfasst werden.

(15) Personalaufwand/Mitarbeiter

Mitarbeiteranzahl (Quartalsdurchschnitt)

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	878	874
Angestellte	368	371
	1.246	1.245
Auszubildende	117	111
	1.363	1.356

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen der Muttergesellschaft und der VINCI Construction Shared Services GmbH, Berlin (TEUR 10.717; Vorjahr: TEUR 9.982), Versicherungsbeiträge (TEUR 1.556; Vorjahr: TEUR 1.463), Mieten und Pachten (TEUR 1.663; Vorjahr: TEUR 1.552), Verluste aus Arbeitsgemeinschaften (TEUR 667; Vorjahr: TEUR 593) sowie Personalgestellung der EUROVIA-Gruppe (TEUR 535; Vorjahr: TEUR 411).

Daneben enthält der Posten periodenfremde Aufwendungen aus der Wertberichtigung/Ausbuchung von Forderungen (TEUR 1.917; Vorjahr: TEUR 2.183), Aufwendungen aus der Veränderung von Rückstellungen (TEUR 2.727; Vorjahr: TEUR 1.068) sowie Aufwendungen aus Verlusten aus Anlageabgängen (TEUR 140; Vorjahr: TEUR 179).

(17) Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind die folgenden Beträge aus der Ab-/Aufzinsung enthalten:

- TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) Zinsertrag aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen
- TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14) Zinsaufwand aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen

(18) Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Kraftfahrzeug- und Grundsteuer sowie die Nachzahlung von Lohnsteuern.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hat keine direkten Aufwendungen im Zusammenhang mit Abschlussprüferhonoraren. Die Aufwendungen werden von der VINCI Construction Shared Services GmbH, Berlin, getragen und innerhalb der Dienstleistungsumlage weiterbelastet. Darin enthalten sind Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von ca. TEUR 90.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 19.956 (Vorjahr: TEUR 20.113) wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag i.d.F. vom 2. Juni 2014 an die VINCI Construction GmbH, Berlin, abgeführt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses existieren aufgrund des Krieges in der Ukraine weiterhin Lieferengpässe und Preissteigerungen bei wesentlichen Rohstoffen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter den Abschnitten „VII. Risikomanagement“ und „VIII. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung“ sowie „IX. Ausblick“.

Ansonsten sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hätten.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 49) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen sind mit TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 504) zurückgestellt.

Organe der Gesellschaft:**Geschäftsführung**

- Herr Karsten Vollmer
Leiter der Region Nord-Ost der EUROVIA-Gruppe in Deutschland
- Herr Tilo Bräunig
Leiter der Region Mitte der EUROVIA-Gruppe in Deutschland (ab 20. Januar 2022)
- Herr Uwe Ausmeier
Geschäftsbereichsleiter der Region West der EUROVIA-Gruppe in Deutschland (bis 20. Januar 2022)

Berlin, den 12. Mai 2023

EUROVIA Verkehrsbau GmbH

Die Geschäftsführung
Tilo Bräunig
Karsten Vollmer

Stand: 03.11.2025

Entwicklung des Anlagevermögens (EUR)

	Anschaffungskosten				
	Vortrag 1.1.2022	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	108.962,20	71.693,04	0,00	8.270,00	172.385,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.226.222,33	0,00	0,00	0,00	1.226.222,33
2. technische Anlagen und Maschinen	39.247.240,57	4.956.195,46	279.442,94	1.626.287,11	42.856.591,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.614.882,83	308.177,57	0,00	299.759,42	5.623.300,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	279.442,94	1.432.316,82	-279.442,94	0,00	1.432.316,82
	46.367.788,67	6.696.689,85	0,00	1.926.046,53	51.138.431,99
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	0,00	0,00	0,00	11.911.416,85
	58.388.167,72	6.768.382,89	0,00	1.934.316,53	63.222.234,08

	Kumulierte Abschreibungen			
	Vortrag 1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	64.829,20	36.024,04	8.270,00	92.583,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.185.169,33	4.393,00	0,00	1.189.562,33
2. technische Anlagen und Maschinen	29.336.856,57	3.472.792,40	1.523.517,11	31.286.131,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.255.171,83	492.618,57	299.478,42	3.448.311,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.777.197,73	3.969.803,97	1.822.995,53	35.924.006,17
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.842.026,93	4.005.828,01	1.831.265,53	36.016.589,41

Buchwerte		
31.12.2022		31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.802,00	44.133,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.660,00	41.053,00

Stand: 03.11.2025

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
2. technische Anlagen und Maschinen	11.570.460,00	9.910.384,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.174.989,00	2.359.711,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.432.316,82	279.442,94
	15.214.425,82	12.590.590,94
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	11.911.416,85
	27.205.644,67	24.546.140,79

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH), Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH), Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROVIA Verkehrsbau GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt VI. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt VI. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshand-

lungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 12. Mai 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Michael Pfeiffer, Wirtschaftsprüfer
Wibke Großmann, Wirtschaftsprüferin

Stand: 03.11.2025

Überblick: Die „neuen GoA“ ab 15.12.2023 für NON-PIE-Gesellschaften – Das Ergebnis der Kombination von ISA [DE] und ausgewählten IDW PS

Quelle 1 IAASB Verlautbarungen	→	Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, kurz GoA Verlautbarungen zur Prüfung von Abschlüssen für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 15.12.2022 beginnen, i. d. R. GJ 2023	←	Quelle 2 IDW – Verlautbarungen
		ISA [DE]		
ISA 200		ISA [DE] 200 „Übergeordnete Ziele des unabhängigen Prüfers und Grundsätze einer Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing“		IDW PS 200
ISA 210		ISA [DE] 210 „Vereinbarung der Auftragsbedingungen für Prüfungsaufträge“		IDW PS 220
ISA 230		ISA [DE] 230 „Prüfungsdokumentation“		IDW PS 460 n.F.
ISA 240		ISA [DE] 240 „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers bei dolosen Handlungen“		IDW PS 210
ISA 250 (Revised)		ISA [DE] 250 (Revised) „Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften bei einer Abschlussprüfung“		IDW PS 210
ISA 300		ISA [DE] 300 „Planung einer Abschlussprüfung“		IDW PS 240
ISA 315 (Revised 2019)		ISA [DE] 315 (Revised 2019) „Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aus dem Verständnis von der Einheit und ihrem Umfeld“		IDW PS 261 n.F.
ISA 320		ISA [DE] 320 „Wesentlichkeit bei der Planung und Durchführung einer Abschlussprüfung“		IDW PS 250 n.F.
ISA 330		ISA [DE] 330 „Reaktionen des Abschlussprüfers auf beurteilte Risiken“		IDW PS 261 n.F.
ISA 402		ISA [DE] 402 „Überlegungen bei der Abschlussprüfung von Einheiten, die Dienstleister in Anspruch nehmen“		IDW PS 331 n.F.
ISA 450		ISA [DE] 450 „Beurteilung der während der Abschlussprüfung identifizierten falschen Darstellungen“		IDW PS 250 n.F.
ISA 500		ISA [DE] 500 „Prüfungsnachweise“		IDW PS 300 n.F.
ISA 501		ISA [DE] 501 „Prüfungsnachweise – Besondere Überlegungen zu ausgewählten Sachverhalten“		IDW PS 300 n.F.
ISA 505		ISA [DE] 505 „Externe Bestätigungen“		IDW PS 302 n.F.
ISA 510	→	ISA [DE] 510 „Eröffnungsbilanzwerte bei Erstprüfungsaufträgen“		IDW PS 205
ISA 520		ISA [DE] 520 „Analytische Prüfungshandlungen“		IDW PS 312
ISA 530		ISA [DE] 530 „Stichprobenprüfungen“		IDW PS 310
ISA 540 (Revised)		ISA [DE] 540 (Revised) „Prüfung geschätzter Werte in der Rechnungslegung und der damit zusammenhängenden Abschlussangaben“		IDW PS 314 n.F.
ISA 550		ISA [DE] 550 „Nahestehende Personen“		IDW PS 255
ISA 560		ISA [DE] 560 „Nachträgliche Ereignisse“		IDW PS 203 n.F.
ISA 580		ISA [DE] 580 „Schriftliche Erklärungen“		IDW PS 303 n.F.
ISA 600		ISA [DE] 600 (Revised) „Besondere Überlegungen zu Konzernabschlussprüfungen (einschließlich der Tätigkeit von Teilbereichsprüfern)“		IDW PS 320 n.F.
ISA 610 (Revised 2013)		ISA [DE] 610 (Revised 2013) „Nutzung der Tätigkeit von internen Revisoren“		IDW PS 321
ISA 620		ISA [DE] 620 „Nutzung der Tätigkeit eines Sachverständigen des Abschlussprüfers“		IDW PS 322 n.F.
ISA 710		ISA [DE] 710 „Vergleichsinformationen – Vergleichsangaben und Vergleichsabschlüsse“		IDW PS 318
ISA 720 (Revised)		ISA [DE] 720 (Revised) „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit sonstigen Informationen“		IDW PS 202
		Für die Prüfung des Abschlusses relevante IDW PS		
		IDW PS 201 n.F. (09.2022) „Rechnungslegungs- und Prüfungsgrundsätze für die Abschlussprüfung“		IDW PS 201
		IDW PS 202 n.F. (08.2023) „Pflichten des Prüfers bei Aufnahme eines von ihm geprüften Abschlusses in einen Prospekt“		
		IDW PS 208 (08.2021) „Zur Durchführung von Gemeinschaftsprüfungen (Joint Audit)“		IDW PS 208
ISA 570 (Revised)		IDW PS 270 n.F. (10.2021) „Die Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Rahmen der Abschlussprüfung“		IDW PS 270 n.F.
		IDW PS 340 (01.2022) „Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 Abs. 4 HGB“		IDW PS 340
		IDW PS 345 (02.2023) „Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf die Abschlussprüfung“		IDW PS 345
ISA 700 (Revised)		IDW PS 400 n.F. (10.2021) „Bildung eines Prüfungsurteils und Erteilung eines Bestätigungsvermerks“		IDW PS 400 n.F.
ISA 701		IDW PS 401 n.F. (10.2021) „Mitteilung besonders wichtiger Prüfungssachverhalte im Bestätigungsvermerk“		IDW PS 401 n.F.
ISA 705 (Revised)		IDW PS 405 n.F. (10.2021) „Modifizierungen des Prüfungsurteils im Bestätigungsvermerk“		IDW PS 405 n.F.
ISA 706 (Revised)		IDW PS 406 n.F. (10.2021) „Hinweise im Bestätigungsvermerk“	←	IDW PS 406 n.F.
		IDW PS 410 (06.2022) „Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB“		IDW PS 410
ISA 810 (Revised)		IDW PS 450 n.F. (10.2021) „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“		IDW PS 450
ISA 260 (Revised)		IDW PS 470 n.F. (10.2021) „Grundsätze für die Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen“		IDW PS 470
ISA 265		IDW PS 475 „Mitteilung von Mängeln im internen Kontrollsystem an die für die Überwachung Verantwortlichen und das Management“		IDW PS 475
		Für die Prüfung des Lageberichts relevante IDW PS	←	
		IDW PS 350 n.F. (10.2021) „Prüfung des Lageberichts im Rahmen der Abschlussprüfung“		IDW PS 350
		IDW PS 351 (11.2023) „Die formelle Prüfung der Angaben zur Frauenquote als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung“		
		Anforderungen an Wirtschaftsprüferpraxis		
ISQM1		IDW QMS 1 (09.2022) „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“		IDW QS 1
ISQM2	→	IDW QMS 2 (09.2022) „Durchführung und Dokumentation einer auftragsbegleitenden Qualitätssicherung“	←	
ISA 220 (Revised)		ISA [DE] 220 (Revised) „Qualitätssicherung bei der Auftragsabwicklung“		
		IDW GoA KMU		
		IDW PS KMU 1 (09.2022) „Anwendung und Vorbemerkungen“		IDW PS KMU 1
		IDW PS KMU 2 (09.2022) „Übergreifende Anforderungen an eine Abschlussprüfung“		IDW PS KMU 2
		IDW PS KMU 3 (09.2022) „Auftragsannahme bei einer und vorbereitende Tätigkeiten für eine Abschlussprüfung“		IDW PS KMU 3
		IDW PS KMU 4 (09.2022) „Risikoidentifizierung und -beurteilung“		IDW PS KMU 4
		IDW PS KMU 5 (09.2022) „Reaktionen auf beurteilte Risiken“	←	IDW PS KMU 5
ISA for LCE		IDW PS KMU 6 (09.2022) „Abschließende Prüfungshandlungen, Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen und Erlangung schriftlicher Erklärungen“		IDW PS KMU 6
		IDW PS KMU 7 (09.2022) „Prüfungsurteil, Berichterstattung und Archivierung im Rahmen der Abschlussprüfung“		IDW PS KMU 7
		IDW PS KMU 8 (09.2022) „Prüfung des Lageberichts bei kleineren, weniger komplexen Unternehmen“		IDW PS KMU 8
		IDW PS KMU 9 (09.2022) „Ergänzende Anforderungen für besondere Fälle“		IDW PS KMU 9
		IDW PS KMU 10 (03.2025) „Ergänzende Anforderungen für Konzernabschlussprüfungen“		IDW PS KMU 10

(1) Die Bilanz ist in Kontoform aufzustellen. Dabei haben mittelgroße und große Kapitalgesellschaften (§ 267 Absatz 2 und 3) auf der Aktivseite die in Absatz 2 und auf der Passivseite die in Absatz 3 bezeichneten Posten gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge auszuweisen. Kleine Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 1) brauchen nur eine verkürzte Bilanz aufzustellen, in die nur die in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge aufgenommen werden. Kleinstkapitalgesellschaften (§ 267a) brauchen nur eine verkürzte Bilanz aufzustellen, in die nur die in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben bezeichneten Posten gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge aufgenommen werden.

(2) Aktivseite

A. Anlagevermögen:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände:

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte;
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten;
3. Geschäfts- oder Firmenwert;
4. geleistete Anzahlungen;

II. Sachanlagen:

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken;
2. technische Anlagen und Maschinen;
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung;
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau;

III. Finanzanlagen:

1. Anteile an verbundenen Unternehmen;
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen;
3. Beteiligungen;
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;
5. Wertpapiere des Anlagevermögens;
6. sonstige Ausleihungen.

B. Umlaufvermögen:

I. Vorräte:

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe;
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen;
3. fertige Erzeugnisse und Waren;
4. geleistete Anzahlungen;

- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:
 - 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;
 - 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen;
 - 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;
 - 4. sonstige Vermögensgegenstände;
- III. Wertpapiere:
 - 1. Anteile an verbundenen Unternehmen;
 - 2. sonstige Wertpapiere;
- IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.
- C. Rechnungsabgrenzungsposten.
- D. Aktive latente Steuern.
- E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.
- (3) Passivseite
 - A. Eigenkapital:
 - I. Gezeichnetes Kapital;
 - II. Kapitalrücklage;
 - III. Gewinnrücklagen:
 - 1. gesetzliche Rücklage;
 - 2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen;
 - 3. satzungsmäßige Rücklagen;
 - 4. andere Gewinnrücklagen;
 - IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag;
 - V. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag.
 - B. Rückstellungen:
 - 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen;
 - 2. Steuerrückstellungen;
 - 3. sonstige Rückstellungen.
 - C. Verbindlichkeiten:
 - 1. Anleihen, davon konvertibel;
 - 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten;
 - 3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen;
 - 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen;
 - 5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel;
 - 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;
 - 7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;
 - 8. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit.
 - D. Rechnungsabgrenzungsposten.
 - E. Passive latente Steuern.

Stand: 03.11.2025

(1) Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren oder dem Umsatzkostenverfahren aufzustellen. Dabei sind die in Absatz 2 oder 3 bezeichneten Posten in der angegebenen Reihenfolge gesondert auszuweisen.

(2) Bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens sind auszuweisen:

1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
3. andere aktivierte Eigenleistungen
4. sonstige betriebliche Erträge
5. Materialaufwand:
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6. Personalaufwand:
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung
7. Abschreibungen:
 - a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
 - b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten
8. sonstige betriebliche Aufwendungen
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15. Ergebnis nach Steuern
16. sonstige Steuern

17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

(3) Bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens sind auszuweisen:

1. Umsatzerlöse
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen
3. Bruttoergebnis vom Umsatz
4. Vertriebskosten
5. allgemeine Verwaltungskosten
6. sonstige betriebliche Erträge
7. sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
14. Ergebnis nach Steuern
15. sonstige Steuern
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

(4) Veränderungen der Kapital- und Gewinnrücklagen dürfen in der Gewinn- und Verlustrechnung erst nach dem Posten "Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag" ausgewiesen werden.

(5) Kleinstkapitalgesellschaften (§ 267a) können anstelle der Staffelungen nach den Absätzen 2 und 3 die Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt darstellen:

1. Umsatzerlöse,
2. sonstige Erträge,
3. Materialaufwand,
4. Personalaufwand,
5. Abschreibungen,
6. sonstige Aufwendungen,
7. Steuern,
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.